

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-
Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-geladene Komposition oder deren Raum 30 Kop.
u. auf der 2. u. 3. Seite 20 Kop. für das Jahr 70 Kop., resp. 25 Kop. — Reklamen: 60 Kop. pro Zeile
oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen.
Gingeladene Remunerationen, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unberücksichtigt.

Nr. 330.

Dienstag, den (10.) 23. Juli 1912.

11. Jahrgang.

Konzert-Garten und Varieté-Theater

„Mannteuffel“

Anfang des Konzerts um 8 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr abends. Entree 56 Kop. Reservierte Tische
1 Rbl. extra. Am 1. und 18. jeden Monats neue Artisten. Kapellmeister R. Antonius. Die Direktion.

Heute und täglich: Neues Programm! Neue Debüts! — Unter anderen.

Mr. Barna mit seinem Musical-Pferd. The 5 Roberts, Zahnkraft-Act. Lilipt, kleinster Equilibrist.
Kurzes Gastspiel Paxton's (lebende Kolorsal-Bemalung) !!!

und mehrere Debüts. — Nur noch kurze Zeit: Sibirisches Landstreicher-Quartett, Zeze Laretta, Mercedes, Lily Baretta und Partner, sowie Auftreten der übrigen engagierten erstkl. Künstler. Die Direktion.

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Petersilge, Telefon Nr. 1479.
Empfang nur von diplomierten Zahnärzten. Konsultation unentgeltlich. Zahnziehen ohne Schmerzen.
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten
gedrängter Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle. 7448

Die besten Biergattungen!! „Arquell“ aus Pilsen, „Pschorr“ aus
München und „Strycki“ aus Riga

werden ausschließlich nur in eigenen Ballon-Bios
C. STRYCKI auf der Gewerbe- und Industrie-
Ausstellung verkauft.
Sachverständigenrat
Die Pavillon-Verwaltung.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

Dr. L. Falk, Z. Bolc und St. Jelnicki,

Wulezanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Rumier) Telefon Nr. 1481.
Aufnahme stationärer Kranke (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen) von 2-5 Rubel täglich. Täglich ambu-
latorischer Empfang und unmittelbare Konsultation 60 Kop.
Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarslicht (nach Professor Kowalew), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation) Blutuntersuchung bei Syphilis,
Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags
und 7-8 Uhr abends. An Sonn- u. Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mitt.

Neueröffnete Klinik für Zahn- und Mund-Krankheiten Zahnarzt St. DĄBROWSKI.

Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Kronen und Goldbrücken unter der Leitung des Zahnchirurgen G. Perkis. Sämtl. bekannte Zahnlombierungs-
Methoden. Schmerzloses Zahnziehen. Empfang ohne Unterbrechung v. 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Zahnarzt St. Dąbrowski empfängt in seinem Privatkabinett bei der Zahnklinik
Wichtige Preise! Konsultation 30 Kop.
Petrikauerstraße Nr. 127, Ecke Rozwadowskastraße. Neben der Apotheke d. Herrn Danilewski. Telefon Nr. 2589

Die Mörder des Spielers Rosenthal sind Apache
aus dem Dunkel Osten von New-York.
In Mexiko haben die Rebellen in der Provinz
Mexico einen Zug in die Luft gesprengt und über 40
Personen getötet.

Herr Kasso und die lateinische Sprache.

Der Minister der Volksaufklärung Kasso findet,
und das mit Recht, daß der Lateinunterricht in den
russischen Gymnasien kläglich bestellt ist. Die Kur-
toren der Lehrbezirke werden deshalb, wie wir schon
gemeldet haben, zirkulariter angewiesen, der Hebung
dieses Lehrfaches die größte Aufmerksamkeit zu widmen.
Hierzu schreibt der „St. Pet. Herald“:
Das, was der Minister verlangt, ist recht bescheiden:
eine gewisse Fähigkeit, die leichteren lateinischen Schrift-
steller zu lesen und einiges Verständnis für die antike
Welt und deren Kultur.
Selbst wenn den Forderungen des Ministers nach-
gegeben wird und sie nicht bloß „Papier“ bleiben,
dürfte der Unterrichtsstand eines deutschen Gymna-
siums, der nach Obersekunda versteht ist (Sekunda und
Prima mit je zehnjährigem Kursus) in den deutschen
Gymnasien die beiden obersten Klassen oder eigentlich
die vier obersten Jahresklassen) noch immer den russischen
Gymnasialabituirenten der Kasso'schen „Reform“ in
Latein in den Saft stecken.
Trotzdem ist die russische Presse über die Maß-
nahme des Ministers geradezu empört, und selbst
Blätter, denen sonst Herr Kasso der Mann ihres Herzens
ist, ergehen sich in den heftigsten Vorwürfen. So la-
mentiert z. B. der „Sowjet“:
„Wir wollen leben, gesund werden und uns in
geistiger wie in praktischer Beziehung vervollkommen.
Rusland ist in die Ära von Grundreformen getreten,
welche vor allem praktische Arbeiter erfordern. Wir
brauchen Ärzte, Ingenieure, Landmesser, Agronomen,
Statistiker, Techniker. Statt dessen schlägt uns Herr
Kasso... Kenner der antiken Literatur vor.“
„Kenner der antiken Literatur“ für die Gymnasial-
abituirenten der Kasso'schen Reform ist wirklich ein ganz
guter Witz, aber auch nichts mehr.
Selbst „Nowoje Wremja“ eignet sich das Lamento
des „Sowjet“ an und erzählt uns, daß sich aus den
Kasso'schen Gymnasialabituirenten die Kadres des so ge-
nannten „intelligenten Proletariats“ bilden werden,
welche als „schwere Last auf den Schultern der arbeitenden
Klassen aller Länder liegt.“
Es ist wirklich nicht recht einzusehen, warum etwas
bessere Kenntnisse in Latein die jungen Leute hindern
sollte, tüchtige Ärzte, Ingenieure usw. zu werden.
Wir wollen uns hier nicht in weilläufige Erörter-
ungen über den Nutzen des Studiums der lateinischen
Sprache einlassen. Wir beschränken uns auf die kurze
Bemerkung, daß nicht einmal so sehr die auf der
Schule erworbenen Kenntnisse in Latein von Wich-
tigkeit sind, die im späteren Leben im Laufe der Jahre
gewöhnlich mehr oder weniger vergessen werden, wie
die strenge geistige Schulung der jungen Menschen-
kinder, die, wie kaum ein anderes Fach, der Unterricht
in der lateinischen Sprache ermöglicht. Das logische
Denkvermögen ist aber für diejenigen, welche einmal im
Leben zu leitenden Stellen berufen werden, eine Fähig-
keit, die nicht hoch genug eingeschätzt werden
kann.
Weiter ist eine Kenntnis der antiken Welt durch-
aus nicht die Bagatelle, welche ein Blatt, wie der
„Sowjet“, mit ein paar höhnischen Worten glaubt ab-
tun zu können. Aus der besten Zeit der Antike weht
uns jener reine sittliche Geist, jenes gesunde, lebens-
kräftige Menschentum entgegen, von welchem die zer-
setzte russische Jugend leider keine Ahnung hat. Wie

Chronik u. Lokales.

Der bewaffnete Sicherheitsdienst.

Die „St. Pet. Ztg.“ schreibt:
Wenn man unsere Land- und Stadtpolizisten im
Schmuck der Waffen sieht, dann machen sie in der Tat
einen bedrohlichen Eindruck. Sie führen ein Schwert
an der Seite, einen Revolver und einen Karabiner.
Sie tragen in Waffen.
Währenddessen weiß man, daß diese Waffen doch
nur „Fassade“ sind; man kann allenfalls mit dem
Säbel Schaden anrichten, — die Feuerwaffen sind
ungefährlich. Sie gehören zumeist vorgefertigten
Systemen an, die Patronen versagen und die Mann-
schaften sind im Gebrauch der Feuerwaffen unübt.
Man ist „sparsam“. Man begnügt sich mit uralten
Feuerwaffen, mit vor Jahrzehnten angeschafften Pa-
tronen, und vermeidet sorgfältig Schießübungen, da
dadurch Munitionsverbrauch entstehen würde.
Die ganze Unhaltbarkeit dieses Systems wurde in
der Zeit der Unruhen kund. Die Revolutionäre waren
mit moderner Präzisionswaffen ausgerüstet und zumeist
gut eingeschossen, während die unglücklichen Schütz-
mannschaften nur über Nagan oder Smith u. Wesson
und Patronen verfügten, von denen 90 pCt. Verfolger
gaben. Wir wissen, daß in jener Zeit Schützmann-
schaften in Massen niedergeschossen wurden, während
ihre Salven zumeist gar keine Wirkung ausübten. Sie
schossen, wenn ihre Donnerbüchsen überhaupt losgerin-
gen, Lärm in die Luft.

Man begann damals die Schützmannschaften mit
modernen Waffen zu versehen, doch war man wiederum
sparsam, — man begnügte sich zumeist mit konfuzier-
ten Brownings, Parabellums und Mauserpistolen. Die
Mehrzahl der Schützmannschaften blieb bei Nagan und
Smith u. Wesson, — in der Provinz soll es sogar
noch Bulldogs und Besandheur geben!
Daher kommt es, daß bei bewaffneten Renkonters
die Verbrecher äußerst selten verletzt werden; daß Ver-
brecher ihrer Bedrohung entziehen, — die Waffen er-
geben zumeist Verfolger und nur Zufallstreffer, die
Verbrecher haben somit wenig zu fürchten.
Gerade in der letzten Zeit haben sich solche Fälle
so auffallend gemehrt, daß die Gefängnisverwaltung
vorgeschrieben hat, „Magna“ zu ergreifen, d. h.
brauchbare Waffen und „feiche Patronen“ anzuschaffen.
Man kann diese Verfügung nur gutheißen, denn
die zahlreichen Fälle, in denen Verbrecher ihre Be-
deckung mit Schnupftabak oder mit der bloßen Faust
außer Aktion setzen, wobei dann schmachhaft „gepudelt“
wird, sind doch schon gar zu operettenhaft. Freilich gibt
die Gefängnisverwaltung nicht die Quellen an, aus

Echter Kräuter-Liqueur
PRADZIAD
nur von der Dampfdestillation
M. LUBA
überall zu haben!!

Das Bau-Bureau des Architekten
W. SZERESZEWSKI
befindet sich vom 14. Juli auf der Przejazd-Straße Nr. 30.
Vom Auslande zurückgekehrt, habe meine zahn-
ärztliche Praxis wieder aufgenommen.
Zahnarzt Ad. Zadewicz
Petrikauerstr. 120, Tel. 14-03.

Rechtsanwalt
S. Hertzberg
wohnt jetzt
Nikolajewska-Straße Nr. 31, Cuckhaus
im Hofe.
Sprechstunden täglich von 5-8 Uhr.
Das technische Bureau des Ingenieurs
L. Lubotynowicz
befindet sich gegenwärtig seitwärts
Petrikauer-Straße Nr. 157.

Dr. Garlicka
ist verreist
und kehrt ungefähr am 5. September zurück.

Informationen vom Tage.

(Telegraphischer Sammeldienst der „Neuen Lodzer Ztg.“
durch „Pres-Rel.“)

Frankreich.
Paris, 22. Juli. Ministerpräsident Poincaré
hielt gestern auf dem Unterrichtskongress eine Rede über
die Wahlreform, worin er Festhalten an allen Haupt-
punkten erklärte.
Zahlreiche angesehene Raids in der spanischen Ma-
rokkzone haben sich unterworfen.
In Südmarokko nehmen die Unruhen zu. Die
Europäer sind aus Marrakech geflüchtet.

England.
London, 22. Juli. Heute wird im Unterhaus
das Nachtragsbudget für die Flotte eingebracht. Lord
Beresford greift in der „Daily Mail“ an.
Die Bildung des neuen türkischen Ministeriums
hat in London Ueberraschung hervorgerufen. Die Lage
wird aber als sehr unklar bezeichnet, weil nicht ersicht-
lich ist, warum Tewfik Pascha nicht Großwesir wurde.
Das Ableben des Mikado in Tokio steht un-
mittelbar bevor. Fürst Kaifu reist nach Tokio zurück.

Amerika.
New-York, 22. Juli. Roosevelt wurde als
Gouverneur-Kandidat in Michigan aufgestellt.

Dr. R. Skibinski
wohnt jetzt Dzielnia-Strasse Nr. 30.

Dr. med. P. Langbard
Zawadzka Straße Nr. 10.
g. Assistent der Berliner Kliniken.
Spezialarzt für Krankheiten der Harnwege, Haut-, Haar- und
Geschlechtskrankheiten.
Sprechstunden von 8-1 und von 4-8 Uhr, für Damen von 4-5.
Bei Syphilis Anwendung von 606 und 914 ohne Berufsstörung.
Behandlung mit Elektrizität (Electrolyse, Vibrationsmassage),
Hirnentzündung, Blasen- und Darmdrüsenleiden.

Dr. SOŁOWIEJCZYK
zurückgekehrt.
Kinder und innere Krankheiten.
Lindzelskastraße Nr. 1. Telefon Nr. 18-47.

Dr. B. Rejt,
Srednia-Straße Nr. 5.
Spezialarzt für Haut-, Haar-, venerische Krankheiten u. Kosmetik
Behandlung nach Griseb - Bata (intravenöse) 606.
Behandlung mit Elektrizität (Electrolyse und Vibrationsmassage).
Sprechst. von 9-1 und 4-8. Sonntags von 2-4.

Dr. G. Rotszpon
wyjechał.
Zahn-Arzt
ROMAN RITT
(Lokarz Dentysta).
Petrikauer-Straße 126 - Telefon 23-28.
Spezialfach: Operative Zahnheilkunde,
Goldarbeit, Kronen, Brücken, künstliche Zähne
ohne Gummien, Goldfüllungen, Befestigung löcheriger
Zähne auf mechanischem Wege, Restaurierung fehl-
gehender Zähne.

denen Waffen und frische Patronen beschaff. werden sollen.

Offenbar weiß sie selbst nicht, woher das Geld genommen werden soll, und sie hat nur das Bestreben, wenigstens auf dem Schriftwege etwas zu tun.

Im übrigen fragt es sich, ob es wirklich durchaus erforderlich ist, daß Bedeckungsmanuskripten bis an die Zähne bewaffnet einhergehen, — man hat jetzt leichte, enorm dauerhafte, durchaus „humane“ Hands- und Fußschellen, die die Flucht wirksamer verhindern als Rogen und Smith n. Wesson, anstängerte Kavallerie-Karabiner und Patronen, die nicht losgehen.

Wollt man sich nicht, daß die „Humanität“ eine Rolle, wenigstens, wie gesagt, die modernen Fesseln ebenso wirksam wie „human“ sind.

Wir sind leider nicht in der Lage anzunehmen zu können, daß der Befehl der Gefängnisverwaltung praktische Folgen haben wird; es wird alles beim alten bleiben. Das ist aber im Interesse der sehr stark ins Wanken geratenen öffentlichen Sicherheit so sehr zu bedauern, daß man ernstlichere Maßnahmen entweder in bezug auf Bewaffnung und Schießfertigkeit oder auf die Anwendung von Fesseln erwägen muß.

Im letzteren Fall könnte ja für den Gerichtssaal die blanke Waffe als decoratives Moment beibehalten werden.

Ausschub in Ableistung der Wehrpflicht auf drei Jahre ist folgenden Kategorien von Personen gegeben, die in diesem Jahr der Einberufung unterliegen: 1. den Beamten der Ueberfiedelungs- und Landeinrichtungsarbeiten, die in den Gouvernements- und Gebieten des asiatischen Russlands arbeiten; 2. und 3. den von diesen Parteien mietweise angestellten Topographen und Technikern.

Zum Eisenbahn-Bauwesen in Rußland. Das Eisenbahndepartement und die dem Finanzministerium unterstehende Kommission zum Bau neuer Eisenbahnlinien sei im Zeitraum Juni 1911 — Juni 1912, 69 Projekte durch, die im ganzen eine Strecke von 14.855 Werst umfassen und zu ihrer Verwirklichung eine Summe von mehr als einer Milliarde Rbl. erfordern, wie die „Tog. Pr. Gaz.“ mitteilt.

Neun Projekte von den genannten sind noch nicht vollständig durchgesehen; 9 sind durchgesehen, aber noch nicht an die höhere Instanz weitergegangen; 3 sind von der Kommission abgelehnt worden; 5 — vom Ministerkonsel, im Einverständnis mit der Kommission; in Bezug auf eine Linie (Nischni Nowgorod) ist der Beschluß des Ministerkonseils noch nicht bekanntgegeben; in Bezug auf zwei Projekte (Orsk — Troitz und Mohlow — Lgow) fällt der Ministerkonsel, im Einverständnis mit dem Ministerium der Finanzen und der Verkehrsministerium die Entscheidung, daß ein nochmaliges ergänzendes Studium nötig sei, und zwei Projekte sind als notwendig erklärt und deren Ausführung auf Staatskosten für wünschenswert bezeichnet worden.

Von den übrigen 39 Plänen, die dem Ministerkonsel zur Durchsicht vorliegen, unterliegen zwei Projekte (Kasau — Selaterinburg und Nischni Nowgorod — Kotelnik) noch der Durchsicht durch das zweite Departement des Reichsrats; die übrigen Projekte, mit einer Gesamtstrecke von 5.418 Werst und einem Kostenanschlag von Rbl. 389.318.000. — lagen dem zweiten Reichsratsdepartement bereits vor und erhielten auch schon die Approbation desselben. Darunter sind: die Altai-Bahn (764 Werst); die Semiretschenker (536 Werst); die Nischni-Minufiner (451 Werst); die Troitz — Kuskanaer (187 Werst); die Drenburg — Orsk (310 Werst); die verschiedenen Zweige der Mladokawaser Bahn (604 Werst); der Stawropol und der Kabiner Zweig der Armarvirbahn (376 Werst); die Schwarzmeerbahn (322 Werst); und schließlich die Bahnen: Schlobin — Schtschepetowka und Korosten — Schitomir (454 Werst); die Bahn nach Dlonze (265 Werst); nach Alkerman (149 Werst) und nach Bauske (57 Werst).

Zur Einführung der Arbeiter- und Unfallversicherung. Die Abteilung für Industrie des Handelsministeriums hat die Ausarbeitung aller provisorischen Instruktionen und Bestimmungen für die Einführung von Krankenkassen und Versicherungs-Gesellschaften der Arbeiter beendet. Eine ganze Reihe von Konferenzen hat sich, wie der „St. Pet. Herald“ schreibt, mit Ausarbeitung folgender Fragen beschäftigt: Die Bestimmungen über die Wahl der Mitglieder der Versicherungs-Gesellschaften, das Reglement für die Versicherungsinstanzen, die Bestimmungen über die Registrierung der dem neuen Gesetz unterliegenden Unternehmungen, die Instruktion für die Vereinigung kleiner Fabriken zur Bildung einer gemeinsamen Krankenkasse und die Instruktion für die Fabrikinspektion zur Einleitung der Vorarbeiten zur Einführung der Versicherungsinstanzen sowie ein Normalreglement für die Krankenkassen. Dieses ganze Material wird im Laufe der nächsten Woche den Fabrikinspektoren und Handelsorganisationen zugesandt, damit diese ihr Gutachten in der ersten Augustwoche einreichen können. Nach dem Einlangen dieser Gutachten wird die Industrieabteilung des Handelsministeriums sie durchsehen und einige Änderungen an den Entwürfen vornehmen, um sie Ende August dem Kongress der älteren Fabrikinspektoren unter dem Vorsitz der Bezirksinspektoren zu überweisen. Diese Konferenzen sollen den endgültigen Verwirklichungsplan des Versicherungsgesetzes und der Krankenkassen ausarbeiten.

Hierauf soll Ende September eine weitere Konferenz in Fragen des Versicherungsgesetzes zusammenberufen werden. Die vorbereitenden Instruktionen und Bestimmungen unterliegen der Befähigung des höchsten Versicherungsorgans in Rußland, worauf erst juristisch zur Verwirklichung der Versicherung gegen Unfall und Krankheit geschritten werden kann. Die Unfallversicherung wird vom Gesetz vollständig auf die Schultern der Industriellen geladen. Während der im Juni stattgefundenen Konferenzen wurde das Arbeitsprogramm festgelegt, dessen Ausführung den Industriellen im Verlauf des Sommers zur Pflicht gemacht wurde. Die Industriellen sollten einen Normalentwurf für die Versicherungsgesellschaften und die Tarife für die Versicherungsprämien einreichen. Diese beiden Entwürfe werden dem Versicherungskonsel zur Bestätigung überwiesen werden.

Gleichzeitig muß hervorgehoben werden, daß die Industrieabteilung des Handelsministeriums die Rayons der Versicherungsbezirke bereits im Projekt ausgearbeitet und eine Karte zusammengestellt hat, welche die Lage der industriellen Establishments in jedem Gouvernement überichtlich wiedergibt. Da die Verwirklichung dieses sozialpolitischen Standpunkts wichtigen Gesetzes sukzessive erfolgen soll, um die in der ersten Zeit unermesslichen Reibungen so stark als möglich abzuschwächen, so wird seine volle Anwendung über das ganze Reich wohl erst zum Schluß des kommenden Jahres perfekt werden. Anders liegt es mit der Unfallversicherung, deren Verwirklichung früher bevorsteht, da für ihre Durchführung keine so umfassenden Vorkehrungen getroffen zu werden brauchen, und sie stellenweise vereinzelt auch schon vor der Verwirklichung des Gesetzes bestanden hat.

Eine ärztliche Hilfe für die Bevölkerung. Der Feldscherkongress hat unter anderem eine Reihe interessanter aber schwer zu verwirklichender Beschlüsse und auch den Wunsch ausgesprochen, in nächster Zeit mit der Ausarbeitung eines Planes zu beginnen, wie die Landbevölkerung am besten mit medizinischer Hilfe zu versehen ist. Neben dem jetzt viel gemißbrauchten Wort über ein Recht der Elementarbildung hat der Feldscherkongress die Parole über ein Recht auf medizinische Hilfe erteilt und der Regierung erklärt, daß eine diesbezügliche Reform einem allgemeinen und dringenden Bedürfnis entspreche.

Allerdings sind wir, so schreibt der „St. Pet. Herald“, von einer allen zugänglichen medizinischen Hilfe auf dem Lande, wo der nächste Arzt 5, 10, oft sogar 30 Werst, und das nächste Krankenhaus 30 bis 50 Werst abseits sich befindet, noch sehr weit entfernt. Man braucht nur in der lebenden Dorfschronik zu blättern und kann Hunderte von Geschichten der beispiellosen Vernachlässigung des Dorfes in bezug auf medizinische Hilfe anhören. Dazu tritt die schwere Zeit der Reglosigkeit im Herbst und im Frühjahr, wo der wälschtrockene Arzt für das Dorf unerreikbaar und nicht zu finden ist. Noch schlimmer ist es mit der Beförderung Schwerkranker oder Verletzter in ein Hospital bestellt. Sie müssen mehrere Duzend Werst auf holprigen Wegen in einem Bauernwagen ohne Federn zurücklegen, weil ihnen zu Hause jede fachgemäße Pflege und Behandlung fehlt und ein Arzt zu öfteren Besuchen der großen Entfernung wegen gar nicht zu bewegen ist, weil ihn die Nahparis zu sehr in Anspruch nimmt. Meist erklärt der Arzt nach seinem ersten Besuche, daß der Kranke ins nächste Hospital geschafft werden muß, wenn er gesund werden will. Wie schlimm es in dieser Hinsicht mit uns bestellt ist, beweisen die vom Kongress der Eisenbahnärzte veröffentlichten Daten: In den Semstwo-Gouvernements entfällt ein Landarzt auf circa 40 000 Bewohner, die über ein Areal von 1500 Quadratkilometer verstreut sind. Wie wenig man unter solchen Verhältnissen von einer allen zugänglichen medizinischen Hilfe sprechen oder nur an sie denken kann, liegt auf der Hand.

Der Feldscherkongress hat die stille Hoffnung ausgesprochen, daß seinen Jüngern vielleicht auf diesem Wege die Erlaubnis zur Ausübung einer öffentlichen Praxis zugestanden werden wird. Die Regierung verhält sich diesem Bestreben gegenüber ablehnend und erklärt, daß jedem Feldscher die Ausübung einer ärztlichen Praxis freistehe, wenn er sein Abiturium absolviert und sein ärztliches Examen an der Universität bestanden. Der Entwurf, daß wir auch unter den Feldschieren Wundärzten und unter den Doktoren Pfuscher besitzen, kann man nicht gelten lassen. Die Ausnahme befristet auch hier die Regel. Es wäre ein Leichtsin, der an Verbrechen grenzt, wollte man dieser Schaar von meist schlecht ausgebildeten Hilfskräften der Ärzte das Recht der freien Praxis im Dorfe gewähren; dann wäre es mit der Sterblichkeitsziffer unserer Landbewohner noch schlimmer bestellt, als bisher. Auch schon gegenwärtig richten diese vielfach völlig ungebildeten Feldschere viel Unheil durch ihre Kurzen in Dorf und Stadt an.

F. Bestätigte Statuten. Die Petrikauer Gouvernementsverwaltung befragte die Statuten folgender neugegründeter Lodzer Vereine: Des Vereins der Lodzer Fleischhändler, des Vereins zur gegenseitigen Hilfe im Krankheits- und Todesfall der Arbeiter der Lodzer Schlachthäuser und die gegenseitige Assekuranzkassette gegen Todesfall beim Lodzer jüdischen Kommissarverein. Die Kasse beginnt zu funktionieren, sobald sie 200 Mitglieder zähle wird. — Bestätigt wurden auch die geänderten Statuten des Lodzer Krankenpflegevereins „Einat Sacholim“ und des jüdischen Hilfsvereins „Domor“. Die Änderung der Statuten der Kinderbewahranstalt der Eheleute Jakob und Anna Herz wurde bis zur Rückkehr S. Czergellen des Herrn Gouverneurs aus dem Auslande verschoben. — Ebenfalls bestätigt wurden die Statuten der neugegründeten Gesellschaft der freiwilligen Feuerwehr im Flecken Sanow, Kreis Lodz.

Die Kalischer Bahn erfreut sich keiner Popularität und die Beamten auf der Lodzer Station erst recht nicht, denn sie gehen von ihrem eigenen Standpunkt aus, daß das Publikum für sie und nicht sie für das Publikum da sind und behandeln demgemäß auch die behauerwertigen Reisenden, die gezwungen sind, sich dieser Bahn zu bedienen. Zur Illustration dieses Verhältnisses diene folgender Vorfall, der sich gestern auf der Personstation ereignet hat. Herr H. wollte aus Lodz nach Lowitz fahren und hatte seine Bagage aufgegeben. Die Bagage lag bereits auf der Wage und der betreffende Beamte hatte auch das Billet des Passagiers abgenommen. Plötzlich ertönte das Signal, daß sich der Zug der Station näherte. In demselben Augenblick schloß der Beamte den Schalter und erpedierte die Bagage nicht mehr, obgleich der Zug sich noch nicht auf der Station befand und einen Aufenthalt von 10 Minuten hat. Herr H. mußte, trotz Protestes, ruhig zusehen, wie der Zug ohne ihn abging, obgleich genügend Zeit zur Expedition seiner Bagage gewesen wäre. Da an diesem Tage kein anderer Zug mehr nach Lowitz ging, mußte er seine geplante Reise um 24 Stunden verlegen. Mehr Entgegenkommen dem reisenden Publikum gegenüber wäre hier wahlisch erwünscht.

Telephonischer Ausverkauf. Das telephonische Annehmen entwickelt sich mit jedem Jahr, was im Hinblick auf das steigende Bedürfnis nach dem telephonischen Verständigungswege ja sehr erfreulich ist. Aber nicht weniger wünschenswert sind Verbesserungen auf den schon existierenden Linien, — von welchen man nicht immer Gebrauch machen kann. So kann man, trotz der bestehenden Verbindung Lodz—Skerniewice—Warschau, jetzt nur Verbindung zwischen Warschau und

Skerniewice haben. Zwischen Lodz—Skerniewice gibt es keine — trotzdem in technischer Hinsicht keine Hindernisse dafür vorliegen. — Außerdem wäre es bei dem regen Telephonverkehr, der zwischen Warschau und Lodz herrscht, sehr nötig, an den Apparaten manche Verbesserungen einzuführen, z. B. kleine Pulte, an denen man sich Notizen machen könnte, ebenso Vorrichtungen zum Hören, bei denen man nicht genötigt wäre, den Schalltrichter fortwährend ans Ohr zu halten, da die Hand bei längeren Gesprächen ermüdet. Die Telephonzellen selbst, endlich, sind eng und schlecht ventiliert und bessere elektrische Beleuchtung, welche das Ablesen der Notizen erleichtern würde, wäre durchaus am Platze. Alle diese Verbesserungen sind mit ein wenig gutem Willen leicht zu bewerkstelligen, umsomehr als sie nicht mit großen Ausgaben verbunden sind.

Erleichterungen im Pafswesen. Wie die „Tog. Prom. Gaz.“ berichtet, haben einzelne Vorkomitees bei den zuständigen Ministerien Bestrebungen in bezug auf die Aufhebung des bisherigen Modus des Ausfolgens der Auslandspässe aufgenommen, ausschließlich durch die Kanäle der Gouvernements und der Stadthauptleute, da dieses System äußerst ungünstig auf die Interessen der handelsindustriellen Kreise einwirkt. Häufig gehen Kaufleute, die sich um Pässe bemühen, des Handelstermins verlustig, oder sie erhalten die Pässe dann, wenn auf den ausländischen Märkten bereits bedeutende Veränderungen eingetreten sind.

W. Vom Börsen-Komitee. Das hiesige Börsen-Komitee erhielt die Nachricht, daß die Ernennung von Handelsagenten des Ministeriums für Handel und Industrie in der größeren ausländischen Industriezentren, die durch Handelsinteressen mit Rußland verbunden sind, hervorsticht. In erster Reihe werden Agenten nach folgenden Städten gesandt werden: Nach Berlin, Hamburg, Frankfurt a.M., London, Wien, Rotterdam und Genua. In Paris bleibt der frühere Posten eines Agenten des Finanzministeriums bestehen und ein neuer Agent des Handelsministeriums wird nicht ernannt werden.

S. Schulanrichten. Von der Schuldirektion in Petrikau wurde das Lehrpersonal des neugegründeten jüdischen Gymnasiums in Lodz bestätigt, u. zw.: der Lehrer der Naturwissenschaften, Herr Jensek aus Warschau — zum Direktor, zum Lehrer der russischen Sprache — Herr Lewin, zum Lehrer der Mathematik — Herr Kaleski, zur Lehrerin der polnischen Sprache — Frau Gładkowska, zu Lehrern der hebräischen Sprache — zwei Lehrer der Gradnoer jüdischen pädagogischen Kurse. Das Lehrprogramm, das 9 Stunden wöchentlich speziell für hebräische Sprache und Wissenschaft vorsteht, ist ebenfalls schon bestätigt.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Staschow. In Staschow (Gouv. Radom) findet eine Landwirtschaftliche Ausstellung statt, welche vom 24. — 27. August incl. dauern wird. Die Ausstellung verspricht in ihrer Art sehr interessant zu werden, denn sie wird alle Zweige der Industrie umfassen, die zur Landwirtschaft in Beziehung stehen, u. z. Landwirtschaftliches Inventar, Erdfrüchte, Versuchsfelder, landwirtschaftliche, kulinarische und Hausindustrie, Forstwirtschaft, Gemüsebau, Gartenbau, Hygiene und Statistik. Als Preise für landwirtschaftliches Inventar steht dem Ausstellungs-Komitee die Summe von Rbl. 1000 zur Verfügung, während die anderen Ausstellungsobjekte mit Medaillen, Diplomen und ehrenvollen Anerkennungen ausgezeichnet werden. — Banern, welche ihr Inventar ausstellen wollen, erhalten freien Raum angewiesen und außerdem eine Vergütung für die Ernährung des Viehs. Während der ganzen Dauer der Ausstellung finden Vorführungen der ausgestellten landwirtschaftlichen Maschinen statt; über verschiedene die Landwirtschaft betreffende Themen werden Spezialisten populäre Vorträge halten. Der Ausstellungsplatz umfaßt ein 12 Morgen großes Terrain; die Ausstellungsgebäude sind geräumig und hell. Für auswärtige Ausstellungsbesucher besorgt das Komitee Unterkunft und bittet um vorherige Anmeldung an die Kanzlei des Ausstellungs-Komitees. — Von Ostrowie über Datom und von Kielce über Chmielnik, Busk und Stopnica werden nach Staschow während der Ausstellung Automobile kurieren; doch sind auch für die Pferde von Gästen, welche per Wagen ankommen, Ställe neben dem Ausstellungsterrain vorbereitet.

Persepolnische Nachricht. Zahnarzt M. Zadiwicz, Direktor der Lodzer Zahnärztlichen Schule, ist vom Auslande zurückgekehrt, und hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Von der Handwerker-Messource. Am Donnerstag, den 25. d. M. abends, um 8 Uhr, findet im eigenen Lokale an der Widzewskastraße Nr. 117 eine außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder der Lodzer Handwerker-Messource statt, um in Sachen des erworbenen Immobilien einige Formalitäten zu erfüllen.

Vom Getreidemarkt. Auf dem Markte herrscht Ruhe, obgleich bereits kleinere Partien neuen Roggens zum Kauf angeboten wurden. Notiert wurde: Roggen 5 Rbl. 45 Kop. — 5 Rbl. 60 Kop., Weizen 7 Rbl. 90 Kop. — 8 Rbl. 10 Kop., Gerste 5 Rbl. 40 Kop. — 5 Rbl. 55 Kop., Hafer 1 Rbl. 10 Kop. — 1 Rbl. 18 Kop. (pro Pud), Roggenmehl 7 Rbl. 25 Kop. — 7 Rbl. 40 Kop., Weizenmehl 8 Rbl. 25 Kop. — 9 Rbl. 50 Kop., Ia Gattungen: 9 Rbl. 50 Kop. — 11 Rbl., russisches Weizenmehl 10 Rbl. 35 Kop. — 10 Rbl. 70 Kop. Die Tendenz ist abwartend.

LUNA Ab heute bis auf Weiteres. Außer Programm. Monopol-Aufnahme des Luna-Theaters. Die Eröffnung der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Lodz.

Die asiatischen Pocken in Frankfurt am Main. Vor einigen Wochen erkrankte in Frankfurt am Main eine russische Artistin an den asiatischen Pocken. Der sie behandelnde Arzt Dr. Spohr, ein Führer der Frankfurter Impfgegner, wurde dabei infiziert und erkrankte selbst schwer. Er erstattete keine Anzeige, sondern behandelte sich selbst in seinem eignen Hause. Die Krankheit übertrug sich dann auf seine beiden Kinder und auf Personen, die mit der Familie in Verührung kamen. Im ganzen erkrankten 15 Personen, die im städtischen Krankenhaus in Isolierbaracken untergebracht wurden. Eine Frau, die ganz in der Nähe des Arztes wohnte, ist bereits gestorben.

Vom Lodzer städtischen Hospital für ansteckende Krankheiten. Der Bericht über die Frequenz und die Art der Krankheiten stellt sich in der Zeit vom 16. bis 22. Juli wie folgt dar:

	Es waren vorh.	Samen hien	Stücken entl.	Stücken entl.	Stücken entl.
Pocken	9	1	1	—	9
Scharlach	4	—	—	—	4
Pfeil-Phthys	—	1	—	—	1
Rose	1	1	—	—	2
	14	3	1	—	16

Zum Kampf mit den Banditen in Szczakowa. Über welchen ein Telegramm in unserer heutigen Morgennummer berichtete, erfahren wir noch folgende Details: Vorgefunden wurde die Polizei in Szczakowa davon in Kenntnis gesetzt, daß zwei verdächtige Leute aus dem Auslande die Schienen entlang gehen. Wirklich kamen, einige Minuten vor Abgang des Zuges nach Trzebinia, zwei Männer auf dem Bahnhof in Szczakowa an und setzten sich in den Zug, nachdem sie Fahrkarten nach Trzebinia gelöst hatten. Auf dem Perron taten Dienst der Polizeibeamten Schröder sowie die Polizeibeamten Pawlitz und Szubinski. Pawlitz stieg kurz vor Abgang des Zuges in den Wagen, in welchem die beiden verdächtigen Leute Platz genommen hatten und verlangte von ihnen eine Legitimation. Beide konnten keinerlei Legitimationen vorweisen, deshalb befahl ihnen der Polizeibeamte, ihm auf das im Bahnhofgebäude befindliche Polizeibureau zu folgen. Einer der beiden gab an, Roman Mielnik zu heißen, der andere — Sozef Sozefowicz, und beide behaupteten, aus Lodz zu stammen. Im Augenblick, als der vorangehende Polizeibeamte Szubinski die Tür zum Polizeibureau offen wollte, setzte sich der Zug nach Trzebinia in Bewegung. Im Nu sprang Mielnik mit einem Satz auf den Perron und eilte dem Zug nach, um noch den letzten Wagen zu erreichen. Pawlitz ließ ihn nach. Sozefowicz bemühte die Bewirung, entriß sich dem Agenten Szubinski, lief durch das Postgebäude und versuchte nach der Richtung zur Stadt hin zu entkommen, verfolgt von Szubinski und dem Polizeibeamten Schröder. Der letztere, jünger und gewandter als der Agent, hatte den Flüchtling fast eingeholt, als dieser, vielleicht 50 Schritt vom Bahnhof entfernt, sich umwandte und vier Schüsse aus einer Browningpistole abfeuerte. Der verwundete Schröder fiel auf einen Baum. Der Bandit aber entfloch längs den sich in einer langen Reihe hinziehenden Mietshäusern. Durch den Knall der Schüsse wurden der ganze Bahnhof und die Einwohner der Umgegend alarmiert. Es begann eine Jagd auf den fliehenden Banditen, der unterdessen durch ein Gartensporthaus schon auf die Felder entkommen war. Mielnik, der das vom Schienenweg aus beobachtete, änderte die Richtung und wandte sich seinem Kollegen zu. Der Polizeikommissar Dr. Ruzka, der vom Verfall erfahren hatte, borgte sich in einem Hause unterwegs einen Revolver und machte sich ebenfalls an die Verfolgung der Fliehenden. Unterdessen gelangte Sozefowicz, nach allen Seiten hin schießend, an einen Abhang, wo er stehen blieb, um den Verfolgern die Stirn zu bieten. Dabei schoß er ununterbrochen aus einem Mausergewehr und als dieses nach einer Weile versagte, holte er ein zweites hervor. Aber auch dieses versagte bald den Dienst. Da sah der Bandit keinen anderen Ausweg vor sich, als sich eine Kugel in die Stirn zu schießen. Er stürzte darauf den Abhang hinunter ins Wasser. Er wurde schwer verwundet, aber lebend herausgezogen. Mielnik traf unterdessen auf der Flucht einen Gendarm, der, trotzdem er nicht wußte, um was es sich handelte, auf den Fliehenden schoß, jedoch ohne ihn zu treffen. Da zeigte sich auf dem Wege zwei entgegenkommende Gendarmen. Mielnik, der sich von allen Seiten eingeschlossen sah, richtete seinen Browning auf sich selbst und fiel als Leiche zu Boden. Man fand bei der Leiche nur noch wenige Patronen. Der verwundete Sozefowicz wurde im Gefängnishospital in Krakau interniert. Man fand bei ihm zwei Mausergewehre, einen Browning und 400 Patronen. Die Polizei vermutet, die Attentäter auf den Pfarrer Macorzet in Dzedzic vor sich zu haben. Der Zustand des in Krakau von Prof. Rader operierten Polizeibeamten Schröder zeigt keine Beforgnis ein.

Zu dem Brande an der Zaleskastraße ist noch nachzutragen, daß dadurch auch viele ärmere Leute, welche die alten Holzbaracken auf dem Grundstück von Chajm Wolf Offenbach an der genannten Straße Nr. 52 bewohnten, empfindliche Verluste erlitten. Das Feuer fand in den ausgetrockneten Brettern und Bohlen reiche Nahrung und griff so rasch um sich, daß es nur mit Mühe gelang, den armeneligen Hausrat zu retten. Und auch hierbei ging vieles in Trümmer, so daß es heute nur noch völlig wertloses Gerümel bildet. Einem der Abgebrannten, der sich mit Straßenhandel befaßt, gingen auch 220 Rubel verloren, die er in der unteren Schublade eines Kleiderkranzes auf-

Baron Alexander Meyendorff.

Ein politisches Charakterbild.

I.

In der „St. Pet. Ztg.“ finden wir folgenden interessanten Artikel aus der Feder Karl v. Kugelens: Die dritte Reichsduma hat durch ihr fünfjähriges Bestehen...

Für die nächste Wahl wird allgemein die Losung ausgegeben: „Nur Persönlichkeiten wählen!“ Das ist nach den bisherigen Erfahrungen der Mittelparteien...

Solche Männer, wirkliche politische Charaktere sind in beiden Häusern als Ausnahme vorgekommen, sie waren als solche besonders wertvoll. Einer von ihnen, Baron Al. Meyendorff, ist aus diesem Grunde in der ersten Nummer der von Al. Eggers neu gegründeten...

Baron Meyendorff, der als Redner, Dialektiker und Jurist eine der populärsten Erscheinungen der dritten Duma war, nahm doch in erster Linie seine ehrenvolle und abgeforderte Stellung als ausgesprochener politischer Charakter ein...

Am 23. Mai 1909, als Meyendorff den Bischof Sewlogi nach dessen leidenschaftlicher Rede gegen den hochgradigen empfinden Sträfling Karaulow (7) zur Ordnung rief...

Doch hat Meyendorff als Versammlungsleiter nicht die Erwartungen erfüllt, die man vielfach in ihn setzte. Gerade seine außerordentliche Geschäftigkeit und Gewissenhaftigkeit hinderten ihn daran, ein guter Vorkämpfer zu sein...

orthodoxen Bischof zur Ordnung rufen?“ und es brach im Lager der Rechten ein Höllenpötel los, aus dem Worte wie: „Deutscher Affe“ „Schmitt!“ usw. herausklangen...

Die eigentliche Aufgabe der Abgeordneten, die gesetzgeberische Arbeit, entzieht sich während ihrer wichtigsten Anfangsphasen in der zahlreicheren Kommissionen den Blicken der Öffentlichkeit...

Vorangestellt seien die Gegenstände, in denen Meyendorff Initiative entwickelt, die er zu seiner Sache gemacht hat. Hier ist vor allen Dingen der Kampf gegen die Trunksucht zu nennen. Seine erste politische Rede am 7. Dezember 1907 setzte die Gründung einer Kommission zur Bekämpfung der Trunksucht durch...

Maßgebend ist gleichfalls Baron Meyendorff für eine andere wichtige Vorlage geworden: „Ueber die Unantastbarkeit der Person“. Die Kommission, die dieses wichtige Gesetz zu beraten hatte, bestand durch schlimmen Zufall vorwiegend aus nationalitätsweltanschaulichen Elementen...

Ein Initiativvorschlag Bar. Meyendorffs für die Justizreform lief darauf hinaus, neben dem Friedensrichter Volksgericht für kleine Prozesse einzuführen, deren Beschlüsse nur bindend sind, wenn beide Parteien sie anerkennen...

Von größter prinzipieller Bedeutung ist die Stellungnahme Bar. Meyendorffs in der Finanzfrage; sie ist zugleich außerordentlich charakteristisch für ihn. Als im Mai 1910 das spätere Gesetz vom 17. Juni 1910 in der Duma beraten wurde...

fluß unterlag das Zentrum, das die ganze Vorlage hätte ablehnen müssen. Die vom Oktoberverband geplanten Verbesserungen fielen durch, das pompöse, aber schädliche Aussehen der Opposition war ein Schlag ins Wasser. Meyendorff blieb im Saal und kämpfte bis zum Schluß...

Die Ermäßigung des Welpostportos.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Der im Frühjahr 1913 in Madrid zusammengetretene Weltpostkongreß, auf dem die 188 dem Weltpostverein angehörenden Staaten vertreten sein werden, soll sich in erster Reihe mit der schon auf dem letzten 1906 im Rom abgehaltenen Postkongreß lebhaft erörterten Frage einer Ermäßigung des Welpostportos beschäftigen...

Die Statistik lehrt uns, daß schon jetzt im Durchschnitt aller Länder etwa 40 Prozent der Auslandsbriefe nicht dem 20 - Pfennig- bezw. 25 - Ctm. - Porto, sondern dem Inlandsporto von 10 Pfennig oder 1 Penny (8,5 Pfg.) oder 10 Ctm. (8,1 Pfg.) oder 2 Cents (9,4 Pfg.) unterliegen...

Im übrigen ist es bekannt, daß die Reichspostverwaltung dieser Ermäßigung des Welpostportos sehr sympathisch gegenübersteht als früher. Hat doch der Staatssekretär des Reichspostamts Kräfte am 27. März d. J. im Reichstage, der sich wiederholt für das ermäßigte Welpostporto ausgesprochen hat...

durch die zu erwartende Steigerung des Verkehrs aufgezogen werden.

Ganz abgesehen aber davon, daß der Ueberschuß der Reichspost im Jahre 1911 auf rund 100 Millionen Mark angewachsen war, kann von einem ernstlichen Risiko bei der Herabsetzung des internationalen Briefportos überhaupt nicht die Rede sein...

Die Dardanellenfahrt der italienischen Torpedoboote.

Ueber den Handreich, den das italienische Torpedobootgeschwader auf die türkischen Kriegsschiffe in den Dardanellen versucht hat, liegt nunmehr auch der Bericht des italienischen Flottenkommandanten vor.

Vizeadmiral Viale meldet durch Funkpruch von Bord des Linienschiffes „Regina Elena“, unter dem 20. Juli: Um Mitternacht vom 18. auf den 19. Juli gelang es einem Geschwader, das aus den Hochseetorpedobooten „Spica“, „Centaro“, „Astora“, „Climene“ und „Verico“ gebildet war, durch Pst in die Dardanellenmündung hineinzufahren. Das Torpedoboot „Astora“, das am Ende des Geschwaders dampfte, wurde bald entdeckt, und sofort eröffneten Batterien von beiden Küsten das Feuer auf das Schiff...

In einer Note, die die türkischen Meldungen über die Operationen in den Dardanellen wiedergibt, erklärt die Agenzia Stefani, daß diese Meldungen vollkommen falsch seien. Erstens hätten die Italiener keinen Verlust an Torpedobooten gehabt. Ferner hätten die Torpedoboote nicht bei der ersten Spermlinie haltgemacht...

Das jungtürkische Komitee in Nöten.

Die Proklamation des Sultans an die Armee hat die Lage gebessert. Die Offiziere sind darüber aufgebracht, daß der Monarch, der über den Parteien stehen sollte, sich von einer Clique habe breit schlagen lassen, in einem Manifest den Standpunkt des Komitees zu vertreten und dessen Gegner, die heute im Offizierkorps in der Ueberszahl sind, als Vaterlandsfeinde hinzustellen...

aus Adrianovel, darunter mehrere Offiziere, hier ein und wurden vom hiesigen Komitee sehr warm empfangen.

Etwa 25 Offiziere verschiedener Grade trafen gestern mit Nazim-Pascha in einem öffentlichen Garten in Djaddehlian, einem Vorort Konstantinopels, zusammen und unterhielten sich über verschiedene. Dieser Vorzug gab zu dem Gerücht Anlaß, daß diese Offiziere einen Aufruf gegen die gestrige Proklamation des Sultans, welche verschiedene Forderungen enthalte, aufgesetzt und diese heute unter die Offiziere verteilt hätten. Ferner ist es auffallend, daß die meisten Hotels Stambuls von jungen Offizieren bewohnt sind. Wie ich feststellen konnte, sind es nur Offiziere und Militärärzte, die vor kurzem ihr Examen gemacht haben und nun ihre Einberufung abwarten, um in wenigen Tagen auf die verschiedenen Regimenter verteilt zu werden.

Dem Terdsiman zufolge wird das Kabinett Tewfik, wie folgt, gebildet werden: Kamil Pascha Minister des Äußeren, Ferid Pascha, Minister des Innern, Nazim Pascha, Kriegsminister, Hussein Hilmi Pascha, Justizminister und Nurdunghian, Minister für öffentliche Arbeiten. — Der Yeni Gazetta zufolge beschloß das Komitee in seiner letzten Sitzung, um die Auflösung der Kammer zu vermeiden, dem Kabinett Tewfik Pascha, ob es nun aus Komiteemitgliedern bestehen wird oder nicht, auf jeden Fall von der Mehrheitspartei ein Vertrauensvotum geben zu lassen. — Der Depeschewechsel, der mit Tewfik Pascha gepflogen wird, dauert fort.

London, 22. Juli. (Pres.-Tel.) Die verschiedenen Depeschen, die in der Nacht aus Konstantinopel hier eintreffen, erlauben es nicht, mit Gewißheit zu sagen, welche Wendung die Krise genommen hat. Man nimmt an, daß die Bildung des Kabinetts Tewfik an einem unübersteiglichen Hindernis gescheitert ist, und daß dieses in der Forderung bestand, das Komitee Einheit und Fortschritt soll aufgelöst werden. Es scheint, als ob das Komitee Sieger geliebt sei, wenn auch auf der anderen Seite der Eintritt Dschavid Paschas in das Kabinett bedeutet, daß eine gewisse Unabhängigkeit vom Komitee gesichert ist, da Dschavid sein erklärter Gegner ist. Die Presse von Stambul ist der Ansicht, daß die Auflösung des Parlamentes bevorsteht.

Die „Yeni Gazetta“ kündigt an, daß der neue Großwesir gleichfalls die Auflösung des Parlamentes gefordert habe.

Die „Sabah“, die sich sonst sehr reserviert verhält, führt in einem Leitartikel aus, daß eine Ministerkrise ausgebrochen sei.

Nur im „Tanin“ hält der Deputierte Baban Sade in einem Leitartikel an der Ueberzeugung fest, daß das Parlament nicht aufgelöst werden könne, und daß sich die Deputierten einer Auflösung aufs Heftigste widersetzen müßten.

Auch in diplomatischen Kreisen ist man der Auffassung, daß eine Auflösung des Parlamentes unvermeidlich ist.

Athen, 22. Juli. (Spez.) Einer aus Konstantinopel hier vorliegenden Meldung zufolge soll das Offizierskorps der Garnison von Neffis an den Kriegsminister ein Telegramm geschickt haben, in welchem die sofortige Auflösung der Kammer verlangt wird. Im anderen Falle drohen die Offiziere, gegen die Hauptstadt marschieren zu wollen.

Rücktrittsgedanken Mohammeds V.

London, 22. Juli. (Spez.) Wie der Korrespondent des „Observer“ seinem Blatt aus Konstantinopel zu melden weiß, soll der Sultan die Absicht haben, zugunsten seines Neffen, des Prinzen Zulfikar Sadedin, abzudanken.

Rom, 22. Juli. (Spez.) Die hiesigen Blätter veröffentlichen eine Meldung aus Konstantinopel, daß es bei dem Selamluk am letzten Freitag zu auffehrender Zwischenfällen gekommen ist. Als der Sultan durch die Straßen der Stadt fuhr, wurden aus der Menge heftige Drohungen und Vermünstigungen laut. Der Sultan soll sogar ausgepöfien worden sein. Diese Kundgebung soll in der übrigen Bevölkerung große Erregung hervorgerufen haben.

Die Ministerarbeit gegen Deutschland.

Paris, 22. Juli. (Spez.) Kaum hat sich das neue türkische Ministerium gebildet, so beginnt auch schon die Ministerarbeit in der türkischen Hauptstadt. Das „Echo de Paris“, das durch seine tendenziösen deutschfeindlichen Meldungen ja zur Genüge bekannt ist, läßt sich von seinem Korrespondenten am Goldenen Horn melden, er habe aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß die Pforte die Absicht hat, die Kontakte der deutschen Instruktionsoffiziere nicht wieder zu erneuern.

Berlin, 23. Juli. (Spez.) Das heutige „Berl. Tagebl.“ behauptet, daß mit der Ernennung Muktar-Paschas zum Großwesir und der Konstituierung des Kabinetts, das faktisch von Kamil-Pascha geleitet werden wird, ein vollständiger Umschwung in der inneren so wohl als auch in der äußeren Politik eintritt. Die Tätigkeit des Komitees kann als beendet angesehen werden. Es wird eine Dezentralisierung, eine Einigung zwischen Regierung und Offizierskorps und eine Beilegung der albanischen Wirren. Der deutsche Einfluß wird vollständig durch englischen ersetzt werden.

P. Konstantinopel, 23. Juli. Offiziell wird berichtet, daß hier die Investitur des Großwesirs Hafim-Muthfar stattgefunden hat. Die übrigen Vorbesessenen wurden wie folgt verteilt: Suraburgian — Minister des Auswärtigen Amtes, Sade-Bei — Unterrichtsminister, Mahmud-Muttar — Marineminister.

P. Konstantinopel, 23. Juli. Der Sultan sprach gegenüber Chatiku-Majume den Wunsch einer schleunigen Lösung der albanischen Frage aus.

P. Konstantinopel, 23. Juli. Bei einer Spazierfahrt der neuernannten Minister im Hafen wurde Kamil-Nasim von der Menge mit Begeisterung begrüßt.

P. Konstantinopel, 23. Juli. Im Marineministerium traf die Nachricht von Untergang der italienischen Torpedoboote „Spifa“, „Climene“, „Cecatauro“ und „Astoria“ ein, die sämtlich im Jahre 1905 erbaut wurden.

Wilde Gerüchte in Konstantinopel.

Konstantinopel, 23. Juli. (Spez.) Die wilden Gerüchte durchdringen die Stadt. Das allgemeine Gefühl der Unsicherheit läßt immer wieder neue Nachrichten aufstehen, die völlig unkontrollierbar sind. So wurde allen Ernstes heute mittag das Gerücht verbreitet, daß sich die gesamten in Albanien stehenden Truppen empört und den Marsch nach Konstantinopel angetreten hätten.

Der verfolgte Asquith.

Der Premierminister Asquith wurde, wie schon gestern gemeldet, bei seiner Rückkehr nach London von Suffragetten noch weiter belästigt. Nur das Eingreifen des Publikums und die ausgiebige Polizeibewachung befähigten ihn von Attentaten auf seine Person. Als er auf dem Bahnhof in Chester eben den Zug nach London besteigen wollte, stürzten zwei Frauen, von denen eine den Stoß schlug, wütend auf ihn zu und schrien: „Raffen Sie sich rechtzeitig warren!“ Die Volksmenge ergriff die tolleren Weiber, ehe sie den Minister erreichten, und die Frauen aus dem Publikum gaben ihnen eine tüchtige Tracht Prügel, bis die Polizei sie rettete und in Schutzhaft nahm. Ihre Namen wurden als Dr. Jessie Murray und Miss Mary Gray, beide aus London, festgesetzt. Die Polizei ließ sie später wieder frei. Auch bei der Rede des Premierministers in der Thortonhall wurde er fortwährend von Suffragetten unterbrochen, von denen mehrere hinausgeworfen werden mußten. Schließlich sprang noch eine Suffragette auf ihn zu, als er in Gaston eintrat, doch wurde diese Angreiferin ebenfalls ergriffen und verhaftet.

Der Schwager General French's erschossen.

London, 22. Juli. (Pres.-Tel.) Herr Ward Handlupé Watts, der Schwager des Generals Sir John French, wurde gestern von seinem Jagdhüter er-

schossen. Frau Watts, die sich in Begleitung ihres Mannes befand, ist glücklicherweise dem gleichen Schicksal entgangen. Der Täter verübte Selbstmord. Die Tat geschah in der Nähe von Paris, als Herr und Frau Watts vom Hotel des Invalides heimkehrten. Sie waren nur noch 15 Meter vom Eingange ihres Nitterquartals entfernt, als der Jagdhüter, der sich etwa 20 Meters im Dienste Herrn Watts befand, mit einer Doppelflinte auf ihn schoß. Als Frau Watts ihren Mann am Boden liegen sah, Lehrte sie sich um und bemerkte, wie der Mörder mit dem Gewehr davonlief. Nach kurzem schrie sie auf und rief: „Er schießt wieder!“ Gleich darauf sank sie in die Knie. Jetzt ertönte ein zweiter Schuß der den am Boden liegenden Mann am Rücken traf.

Churchills Forderungen.

London, 22. Juli. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodger Zeitung“ durch Pres.-Tel.) Die wichtigste ministerielle Erklärung der letzten Jahre wird heute nachmittag im Oberhause gemacht werden. Es wird Herr Churchill die Vorlage der Regierung über die Flottenmacht im Mitteländischen Meere einbringen. Herr Churchill wird verlangen: Erstens, eine Zulage von fünfzehntausend Mann der Flotte, die schon hundertsechshundertsechszigtausend Mann bedingt; zweitens, eine Befehlshaberstellung des Schiffsbaues, für den ein Kredit von achthundertsechszigtausend Pfund Sterling bewilligt werden soll und auch ein neuer Kredit für Aeroplane. Admiral Sir Charles Beresford behandelt in einem Briefe die Maßregeln, die die Regierung sofort in Angriff nehmen muß, um die Herrschaft Großbritanniens auf dem Meere zu sichern, und erklärt, es müßte eine größere Flotte in den aktiven Dienst gestellt werden. Er erklärt ferner, daß von den 233 Schiffen, die an den Flottenmanövern teilnahmen, nur 123 dienstbereit sind. Die „Daily Mail“ fügt hinzu: wenn soviel notwendig wäre, sei die Flotte zu schwach, was auch aus den vergangenen Manövern zu ersehen sei. Die rote, oder feindliche Flotte, die 15 Schiffe stark war, stand einer blauen, englischen Flotte gegenüber, die aus 29 Fahrzeugen bestand. Trotzdem landete die feindliche Flotte 28,000 Mann Truppen an der englischen Küste, d. h., dieses Manöver hat eine Flotte ausgeführt, deren Schiffe je zwei feindliche gegenüberstanden. Demnach sei die englische Flotte nicht imstande, sich gegen eine feindliche zu verteidigen.

Monarchistische Revolution in Lissabon und Oporto.

Paris, 22. Juli. (Spez.) Hier sind Depeschen aus den spanisch-portugiesischen Grenzbezirken eingetroffen, denen zufolge in Lissabon und Oporto von neuem monarchistische Unruhen ausgebrochen sein sollen. Auch aus Madrid wird gemeldet, daß politische Versäumnisse, die in enger Fühlung mit Portugal stehen, Depeschen erhalten haben, die den Ausbruch einer neuen monarchistischen Bewegung bestätigen.

Des weiteren ist in Madrid ein Telegramm eingegangen, daß der Dampfer „Cabo Ortigueira“ ein drahtloses Telegramm erhalten hat, welches meldet, daß in der portugiesischen Hauptstadt die Revolution ausgebrochen sei.

Auch in Oporto soll vollständige Anarchie herrschen. Ein Teil der Truppen soll die monarchistische Fahne erhoben haben und den Republikanern eine blutige Schlacht liefern.

Die hiesige portugiesische Gesandtschaft erklärt keinerlei Nachrichten über den Ausbruch einer Revolution empfangen zu haben, doch ist seit morgens die telegraphische Verständigung zwischen Paris und Lissabon völlig unterbrochen.

Madrid, 23. Juli. (Spez.) In Barcelona fanden republikanische Demonstrationen, mit Hochrufen auf die vortugiesische Republik, statt. Im Kampf mit der Wölke wurden 20 Demonstranten schwer verwundet; viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Zu der Erkrankung des Mikado.

Tokio, 22. Juli. (Spez.)

Zu der Erkrankung des Mikado scheint nunmehr auch Wassersucht hinzugezogen zu sein. Ein gestern nachmittag herausgegebenes Bulletin des Leibarztes Baron Oka und der anderen Ärzte lautet: „Eine Untersuchung des Kaisers am 3/4 Uhr nachmittags ergab eine Temperatur von 41,15 Grad, der Puls war sehr unregelmäßig und betrug 84, die Atmung 28. Der Kaiser war leicht erregt und sprach im Schlafe. Der Leib schwillt an.“ Gestern abend betrug die Temperatur 41. Der Puls 82 und die Atmung 34. Die Anschwellung des Leibes war wieder etwas zurückgegangen, der Zustand war unverändert.

Kobe, 22. Juli. (Spez.) Die Nachricht von der schweren Erkrankung des Kaisers hat hier große Bestürzung und Besorgnis hervorgerufen. Der Kommandant der Garnison von Kobe und der Bürgermeister sprachen in einem Telegramm ihre und der gesamten Bevölkerung tiefste Anteilnahme und die Wünsche für eine baldige Genesung aus.

Osaka, 22. Juli. (Spez.) Die Nachricht von der schweren Erkrankung des Kaisers wurde hier durch Sonderausgaben der Zeitungen bekannt gegeben. Die nächste Folge war ein allgemeiner Kurssturz an der Börse. Sämtliche Papiere fielen um 6—7 Prozent. Die Aufregung unter der Bevölkerung ist kolossal. Alle Theater und die übrigen Vergnügungslokale sind geschlossen. Vereinzelt sieht man auch bereits Tramerfahren wehen.

London, 22. Juli. (Spez.) Wie die hiesige japanische Botschaft gestern abend 9 Uhr erklärte, lauten die letzten aus Tokio eingetroffenen Nachrichten äußerst beunruhigend. Das Befinden des Mikado hat sich derart verschlimmert, daß die Ärzte nunmehr jede Hoffnung aufgegeben haben, ihn am Leben zu erhalten.

Tokio, 22. Juli. (Spez.) Hier verlautet, Fürst Katsura werde seine Europareise abbrechen und unverzüglich nach hierher zurückkehren.

Der Mikado schon tot?

Tokio, 22. Juli. (Spez.) Die Kaiserin hat die ganze Nacht am Krankenlager ihres Gemahls gewieft. Auch die Prinzessin Toshiko, die jüngste Tochter des Kaiserpaars, weilte im Krankenzimmer. Der Mikado hat die letzte Nacht sehr unruhig verbracht. Vor dem eigentlichen Ausbruch der Krankheit hatte sich der Kaiser, wie jetzt bekannt wird, gewiegert. Spezialärzte zu Rate zu ziehen. Darauf ist auch die vöthliche erste Wendung zurückzuführen. Da nach japanischem Brauch die Nachricht vom Tode des Herrschers erst nach mehreren Stunden veröffentlicht werden darf, glaubt man allgemein, daß die Katastrophe nach der Veröffentlichung des letzten Bulletins bereits eingetreten ist.

Die Mitwifferin.

Erzählung von Fritz Skowronski. (Nachdruck verboten.) (1. Fortsetzung.)

Nun hatte der Wildbiid, noch immer pfeifend, den Bod aus der Schlinge gelöst und verschwand, ihn hinter sich schleifend, im Dickicht. Den Korb trug er in der anderen Hand.

Der Grünrod war eben aufgestanden, um dem Wildbiid zu folgen, als ein schwarzer, starker Teufel auf zehn Schritt vor ihm aufstauchte und ihn anbellte.

Sofort riß Hans das Gewehr an die Wade und machte Dampf. Ohne zu machen, brach der Köter zusammen. Im Sturmschritt eilte der Grünrod jetzt dem Wildbiid nach, fest eingeschliffen, ihm eins mit seinem Schrot auf die Hosen zu brennen, wenn er ausrücken sollte. Er war heftig erregt. Das lange Baren, das durch Hunger noch verschärft wurde, hatte ihn nervös gemacht. Dazu kam noch die sichere Furchheit des Wildbiides, der pfeifend seine Wege suchte und dazu noch einen Hund mit sich führte. — „Halt!“

„Fällt mir gar nicht ein! Wenn Sie nicht so aufgeregt wären, könnte ich die Sache mit drei Worten aufklären. Aber jetzt will ich sehen, was Sie anstellen werden.“

„Das werde ich Ihnen gleich sagen. Ich werde mir einen daumdicken Kaddi abschneiden und Ihnen die Bache voll hauen, daß Sie auf den Knien um Erbarmen winseln werden, Sie Lump, Sie!“ rief er in ausbrechendem Zorn. „Ein Wildbiid mit der Flinte ist ein Ehrenmann im Vergleich mit Ihnen. Der hat doch Courage, für seine Tat einzustehen, aber solch ein heimtückischer Schlingensteller . . . pfui Deuwei!“

„Sie meinen also, daß ich die Schlinge gestellt habe und den Bod stehlen wollte . . .“

„Ich meine nichts, denn ich stehe vor der Tatsache.“

Mit einem grimmigen Lächeln begann der Grünrod die „Wacht am Rhein“ zu pfeifen. Dann zog er sein Messer und beugte sich, um einen Stoß vom nächsten Busch zu schneiden.

„Ich sehe schon, mit Ihnen ist nichts auszurichten. Also kommen Sie — ich werde den Bod tragen.“

Eine Weile schritten sie stumm nebeneinander. Dann begann Herr Gruber: „Das habe ich mir nicht träumen lassen, daß mir das heute passieren würde. Gestern abend habe ich noch vergnügt mit meinen Freunden, den Grünröden in Ladsbagen, geknelt. Am nächsten Sonntag kommen zwei Ihrer Kollegen zu mir zum Skat.“

„Das wird wohl jetzt aufhören.“

„Ach nein, junger Mann. Aber Ihnen wird es peinlich sein, wenn Sie hier in der Gegend erst etwas bekannter werden und dann öfters mit mir zusammenkommen. Und da ich hier anständig bin und als Amts-vorsteher und Mitglied des Kreisverbandes auch einige nicht ganz unwichtige Funktionen ausüben habe, so werden Sie wohl das Feld räumen und Ihre schätzenswerten Kraft an anderer Stelle betätigen müssen.“

„Da wird sich wohl einiges ändern, wenn Sie als Wildbiid verurteilt werden.“

Der kleine, dicke Gutbesitzer blieb stehen und warf den Rehbod zur Erde. Dann zog er seine Zigaretten-tasche und reichte sie dem Grünrod hin.

„Gnieren Sie sich nicht. Es soll keine Bestechung sein“, meinte er lächelnd. „Sie haben mich zwar vorhin Lump genannt, aber das nehme ich Ihnen nicht übel, denn ich denke über das lichtscheue Gesindel der Schlingensteller ebenso wie Sie. Und ich will Ihnen auch zugeben, daß der Schein gegen mich spricht. Bloß meinen alten, lieben Waldmann hätten Sie nicht zu erschießen brauchen.“

„Machen Sie keine Redensarten, und nehmen Sie den Bod auf!“

„Fällt mir gar nicht ein, Herr Fortkäuferer. Jetzt bin ich in meinem Amtsbezirk und will es darauf ankommen lassen, was Sie tun wollen. Dort kommt auch ein Mensch gegangen, der Ihnen auf die Sprünge helfen wird?“

Ohne sich an den Grünrod zu kehren, setzte er sich auf den Grabenrand und steckte sich seine Zigarette an. Mittlerweile war der Bauer herangekommen. Ehrfurchtsvoll grüßend, zog er seine Mütze.

„Guten Tag, Herr Amtsvorsteher.“

„Guten Tag, Magaz! Sag' mal dem Herrn Förster, wer ich bin.“

„Aber, Herr Gruber, wer soll' Ihnen nicht kennen?“

„Genügt das, Herr Fortkäuferer? Na, dann auf Wiedersehen! Meine Friedenspeife haben Sie verschmährt, also wollen Sie Krieg haben!“

Mit Nähe hatte Hecht den Bauer dazu bewegen, ihm den Bod zum Dorfschulzen von Serbenten zu tragen. Dann aber war sein erster Gang ins Wirtshaus, um seinen Heißhunger zu stillen. Er bestellte sich eine gewaltige Portion Nührei mit Schinken und für seinen Gefährten eine Schüssel Milch mit eingebroctem Brot. Während er aß, lehrte ihn der Wirt Geseßschaft.

„Herr Förster, Sie haben Glück, daß Sie gleich am ersten Tage den Magaz gefangen haben.“

„Den Magaz? Sie meinen den Bauer, der mir das Reh trug? Nein, den Gutbesitzer Gruber habe ich erwischt.“

„Dann soll er das Reh liegen lassen, das er in der Schlinge findet!“

„Aber, Herr Förster, das hat er in Sicherheit bringen wollen.“ — — —

Dem jungen Grünrod war etwas unbehaglich zumut, als er im Abendgrauen zur Oberförsterei wanderte. Sollte er wirklich einen Mißgriff begangen haben? Dann hatte es sich der Herr Gutbesitzer und Amtsvorsteher selbst zuzuschreiben, daß er so wenig allmüßig behandelt worden war. Was hatte er in der Schonung zu suchen — und noch dazu einen Hund mitzunehmen?

Der Forstmeister empfing ihn lachend. „Ich weiß schon, weshalb Sie kommen. Gruber hat mir schon durch einen reitenden Boten berichtet, was ihm passiert ist. Ich werde ihm schreiben, daß Sie mit den hiesigen Verhältnissen noch unbekannt sind und nicht wissen konnten, wen Sie vor sich hatten.“

„Herr Forstmeister, ich habe nur meine Pflicht getan. Der Mann löste das Reh aus der Schlinge und ging damit ab. Da mußte ich ihn festnehmen und so lange festhalten, bis ich seine Persönlichkeit festgestellt hatte.“

„Sehr richtig, lieber Hecht. Und unser Freund Gruber sieht das auch ein. Er wird es Ihnen auch nicht nachtragen, daß Sie ihn etwas grob behandelt haben.“

„Herr Forstmeister, ich habe zwölf Stunden gelauert . . .“

„Und nichts gegessen — nicht wahr? Da kann man schon nervös werden. Ich werde den Rehbod abholen lassen, und damit ist die Sache erledigt.“

„Nein, Herr Forstmeister. Ich erstattete Anzeige gegen den Gutbesitzer Gruber wegen Wildbiiderei und Wildbiidstahl.“

(Fortsetzung folgt.)

Zum Besuch des Kaisers Wilhelm.

Bern, 22. Juli. (Pres.-Tel.)

Das eidgenössische Militär-Departement hat den Präsidenten des Schweizerischen Automobilklubs in Genf, Empyza, der zugleich Chef des freiwilligen Automobilklubs ist, ersucht, den Automobilklub beim Kaiserbesuch zu organisieren.

Büsch, 22. Juli. (Pres.-Tel.) Einige Blätter sprechen bereits davon, daß infolge der Zürcher Vorkommnisse eine Abänderung des Programmes des Kaiserbesuches geplant sei.

Finanzminister Klotz über den Rückgang der französischen Rente.

Paris, 22. Juli.

Der Finanzminister Klotz hielt in Saint Germain anlässlich der Einweihung eines neuen Postgebäudes beim Festdiner eine Ansprache, in der er bezüglich des Rückgangs der französischen Rente ausführte.

Poincaré über Frankreichs Politik.

Paris, 22. Juli.

In Gerardmer in den Vogesen fand heute die Schlußsitzung des Kongresses der Liga für Unterrichtswesen statt, welcher der Ministerpräsident Poincaré beiwohnte.

Wilson's Kampf um die Präsidentschaft.

New-York, 22. Juli.

Hundertsechzehn demokratische Mitglieder des Repräsentantenhauses stützten dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten Wilson einen Besuch unter Führung seines Managers Champ Clark ab und versicherten ihm der Unterstützung seiner Kandidatur durch alle Staaten.

New-York, 22. Juli. (Pres.-Tel.) Der erste Staatskonvent der Rooseveltpartei hat in Jackson im Staate Michigan stattgefunden.

Sun-Yat-Sen's Rechtfertigung.

Schanghai, 22. Juli. (Spez.)

Sun-Yat-Sen hat den Schanghaier Journalisten bei ermächtigt, authentische Äußerungen über die Affäre der 1,250,000 Dollar zu veröffentlichen.

Sun-Yat-Sen hat nicht den geringen Grund, der Offenheit die Wahrheit vorzutragen und ermächtigt mich zu der Erklärung, daß er während der Revolution von mehreren seiner Freunde Gelder vor- gestreckt erhalten hat.

Schließung italienischer Spielfäle.

Rom, 22. Juli.

Auf Anordnung des Ministerpräsidenten Giolitti sind gestern 100 Gendarmen aus Alessandria nach dem Badoirte Montecatini di Val di Nievole abgegangen.

Rom, 22. Juli. Zu der Schließung der Spielfäle des Kurhanes in Montecatini di Val di Nievole wird noch berichtet, daß unter anderem Spielern auch der Unterstaatssekretär des Schachamtes Pavia sowie die Deputierten Arrivabone, Rossi und Casiani, die sich in Begleitung mehrerer Halbweidamen und eleganter Spieler in den Spielfälen aufhielten, von der Polizei verhaftet wurden.

Schneefall in Mürren.

Mürren, 22. Juli.

Ein zehnstündiger, heftiger Schneefall hat Mürren über Nacht eine vollständige Winterlandschaft verwandelt. Die Berge bis ins Thal, die Alpenmatten und die Wiesen, die Dächer und die Dorfstraßen sind mit hohem Schnee bedeckt.

Wien, 22. Juli. Auf die große Hitze der letzten Tage folgte gestern ein jäher Temperatursturz. In den ersten Nachmittagsstunden erhob sich ein fürchterlicher Sturmwind; ein schwerer Wolkenbruch ging nieder, und die Temperatur sank innerhalb weniger Minuten auf 11 Grad.

Teilen Niederösterreichs und aus Oberösterreich werden schwere Hagelschläge und Wolkendrücke gemeldet; in einigen Teilen von Oberösterreich soll die ganze Ernte vernichtet sein.

St. Gallen, 23. Juli. (Spez.) Auf den Glarner und Bündner Bergen schneit es seit gestern, wie im Winter.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Das zerkürrte Petersburg. Im Laufe des verflorenen Monats sind der Polizei Anzeigen über mehrere große Verluste erstattet worden. So hat ein gewisser Kusanow eine Brieftasche mit 6500 Rbl. in Kreditbilletten verloren.

Unglück. Ueber eine heldenmütige Tat zweier Kinder wird den Neva-Blättern geschrieben: Als am 27. Juni der aus Revaler nach Wiso abgehende Dampfer „Mirumaa“ sich in einer Entfernung von 1/2 Meile vom Dorfe Kichla befand, näherte sich dem Dampfer ein Boot, in welchem der Dreispriester Tenisberg angedockt kam.

Aus der Provinz.

Pabianice. Nichtbestätigte Statuten. Die Petrikauer Gouvernementsverwaltung lehnte die Legalisierung der Statuten der Affekturanzlasse gegen Todesfall beim Kommissarverein des Kaiser Kreises in Pabianice ab, da die Statuten nicht geschnitzig redigiert waren.

Radom. Flüchtzweier politischer Häftlinge. Aus dem Gefängnis in der Altstadt entflohen in der Nacht von Donnerstag auf Freitag zwei politische Häftlinge: der Soldat des 5. Schützen-Regiments Swan Riutow, verurteilt zu zwei Jahren Gefängnis, sowie der auf Anordnung der Gendarmerie in Untersuchungshaft befindliche Schreiber des genannten Regiments, Bonifazius Sibul.

Przedbrz. Mord. Die örtlichen Einwohner Wladyslaw Wajsonski, 49 Jahre alt und Andrzej Zawisza, 30 Jahre alt, gemeinschaftliche Besitzer eines Immobilien, gerieten mit einander wegen der Reparatur eines Daches in Streit, der schließlich in eine Schlägerei ausartete.

Gienochau. Ermordung des Direktors Vojemski. Als am verflorenen Sonntag gegen 9 1/2 Uhr abends der Direktor der Hüttenwerke Gante in Ratow, Ingenieur M. Vojemski, der von dem Ziegelei von Helmman und Jorski auf dem Buzaj vorüber ritten, sprangen plötzlich aus dem Getreidefelde zwei Männer hervor, welche die Reiter mit einem Kugelhaubit überschütteten.

Aus Warschau.

Blutige Majówka. In Zielonka bei Warschau kam es am verflorenen Sonntag zu einer Schlacht zwischen Kührtern und Aufsehern des Warschauer Polizeirechts. Letztere hatten Durst und begannen, um dieien zu stillen, die auf der Weide befindlichen Kühe zu melken, wogegen sich die Hirten und Wächter auflehnten.

zu stillen, die auf der Weide befindlichen Kühe zu melken, wogegen sich die Hirten und Wächter auflehnten. Zuerst ging es Lehteren schlecht, denn sie wurden mit den Säbeln und Knäufen bearbeitet, dann aber bekamen sie Sukkurs und schritten nun ihrerseits zum Angriff, wobei einer der Wächter auch von seiner Schußwaffe Gebrauch machte.

Kinematographen-Theater.

Das Luna-Theater, das auch auf der Lodger Gewerbe- und Industrie Ausstellung demnächst eine Filiale eröffnen wird, besitzt das alleinige Aufnahme recht für den Ausstellungsbezirk.

The Bio-Express. Das einzige Lodger Kinematographentheater im Garten. Im The Bio-Express gelangt heute Abend ein überaus interessantes Programm zur Vorführung.

Fremdenliste.

- Grand-Hotel. B. Siegmund - Berlin. R. Zanator - Meitopol. D. Galsheim - Petersburg. K. Wendenberg - Riga. D. Zedler - Kiev. W. Lobanow - Saratow. J. Kohn - Gienochau. A. Eurenburg - Warschau. G. Dirksberg - Warschau. S. Hübner - Kichla. G. Golub - Kiev. G. Israelowitsch - Tullum. G. Weich - London. M. Böhm - Breg. A. Schuster - Leipzig. S. Kalkowski - Kiev. G. Lees - Moskwa. A. Krup - Odessa. S. Baranow - Baku. G. Knopf - Paris. M. Schwarzmann - Kiev. Hotel Mantuffel. J. Mochnow - Romant. W. Klabor - Grunzwot. J. Verchmann - Odessa. J. Welfer - Frankfurt. G. Umbach - Berlin. S. Mendelson - Warschau. H. Spreijer - Wilna. Konchak - Petersburg. B. Herzig - Warschau. S. Mendelson - Braclaw. S. Eyznlik - Warschau. Hotel Victoria. J. Jacharlane - Radziejewo. W. Svaricki - Berlin. J. Eitko - Jekaterinoslaw. M. Mrowinski Poddobiec. M. Pietrow - Kiev. N. Fuberman - Breslau. G. Gubnowski - Odessa. Radomicki - Jonska Wola. D. Eibski - Warschau. M. Jelski - Warschau. S. Serdel - Warschau. Hotel Wolski. J. Cichyn - Warschau. Frau Monarzewicz - Gienochau. R. Gieher - Warschau. Klein - Petrikau. J. Soth - Warschau. Egenberg - Warschau. J. Dammann - Gienochau. Giechurinski - Petersburg. Mrowinski - Gienochau. J. Gienochau - Romagorodsk. S. Peter - Gienochau. M. Feiglit - Warschau. W. Smoll - Plock. G. Turpanowski - Warschau. D. Sajan i L. Mustafa Digi - Tiflis. S. Sandon - Petrikau. S. Lejbowicz - Warschau. G. Jagurecki - Warschau. J. Simkowiak - Kracomie. Goshagnski - Romsk. Feis - Warschau. Stecinka - Warschau. A. Ranzler - Warschau. W. Spicikus - Radobyc. S. Przeborski - Kalsch. K. Anders - Warschau.

Börsenberichte.

Table with columns for 'Börsenberichte', 'Warschauer Börse', 'Petersburger Börse'. Rows include various market data like 'Wechs auf Berlin', 'Staatsrente 1894', 'innere Anleihe 1906', 'Prämienanleihe 2. Emission', 'Waldschlo', 'Kreditanleihe', 'Warschauer Wärbriele', 'Glenow, Kau und Kowenkein', 'Rustlow', 'Kudsk und Co.', 'Gienochau', 'Lobzer Wärbriele', 'Lobzer Wärbriele', 'Handelsbank in Warschau', 'Kaufmannsbank in Warschau', 'Wärbriele in Petrikau', 'Wärbriele in Wilna', 'Diskontant in Warschau', 'Warschauer Handelsbank', 'Jacharlane', 'Jawiercki'.

Baumwoll-Bericht.

Table with columns for 'Baumwoll-Bericht', 'Telegramme von Horatz, Hemeit u. Co.', 'Vertreten durch G. M. Rauch u. Co.', 'Siberopol, 22. Juli 1912.', 'Juli August', 'August September', 'September Oktober', 'Oktober November', 'November Dezember'. Rows include '690', '689', '684', '673', '668', '662' and 'Dezember/Januar 1913', 'Januar/Februar', 'Februar/März', 'März/April', 'April/Mai', 'Mai/Juni'.

Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Mitgeteilt von der Metall-Handels-Gesellschaft Kobrynner u. Decker in Warschau. London, den 22. Juli 1912. Kupfer: Vfd. St. 78. Kasse, Vfd. St. 78 1/2 3 mill. fest. Zinn: " " 109 1/2. Blei: " " 25 1/2. Zink: " " 179. Silber: " " 179. Gold: " " 179. (Note: The text is partially obscured and difficult to read in some places.)

Glas-Krausen und Stein-Töpfe

zum Einlegen und Einlöchen der Fische etc. etc., empfehle ganz besonders zu äußerst billigen Preisen

7005
Petrikauerstraße 191. **Thea Ganne** Ecke Karola-Strasse.
Porzellan-, Kristall- und Hohl-Glas-Geschäft.

Bekanntmachung.

Wir zeigen hierdurch höflichst an, dass wir unser Geschäft nach der

Nawrotstrasse 15

verlegt haben.

Buchhandlung
A. Troitzki & R. Kindermann.

9200

Die Verwaltung der Lodzer Gegenseitigen Credit-Besellschaft

Petrikauer-Strasse Nr. 43

beehrt sich hiermit bekannt zu geben, dass sie Anweisungen, ebenso Creditbriefe auf die meisten Plätze des In- und Auslandes, ebenso auf Kurorte ausschreibt, und zwar auf:

Aix-les-Bains, Abbazia, Altheide, Baden, Baden-Baden, Biarritz, Como, Davos-Platz, Elster, Ems, Franzensbad, Homburg v. d. H., Interlaken, Ischl, Kissingen, Kolberg, Kösen, Kreuznach, Kudowa, Karlsbad, Landeck, Lugano, Luzern, Meran, Mentone, Monte-Carlo, Montreux, Marienbad, Nauheim, Neuenahr, Norderney, Nizza, Oeynhausen, Ostende, Pyrmont, Reichenhall, Reinerz, Salzbrunn, San-Remo, St. Moritz-Bad, Teplitz, Trouville, Vichy, Wiesbaden, Wildungen, Zoppot, ferner an Galizien: Krynica, Szezawnica, Zakopane.
Die Erledigung von Anweisungen und Creditbriefen erfolgt in den Bureau-Ständen von 9 bis 1 und von 2 1/2 - 4, am Schalter Nr. 6.

Die 4-kl. Israelitische Knaben-Lehranstalt L. Szakin

mit dem Kursus der Progymnasien des Ministeriums der Volksaufklärung von **L. Szakin**
Lodz, Ecke Ziegelstraße Nr. 23 und Zachodniastraße Nr. 62, Telefon 27-27

nimmt Anmeldungen neuer Schüler an folgenden Tagen entgegen: Montag von 5 bis 8, Dienstag von 10 bis 2, Donnerstag von 5 bis 8 und Freitag von 10 bis 2. Programme sind unentgeltlich in der Schulkasse wie auch in der Buchhandlung des Herrn Jochelson (Petrikauerstraße 26) erhältlich.
Anmerkung. In dieser Schule wird jeden Nachmittag Nachhilfe gratis erteilt. **8688**

In Ihrer neuen Wohnung

GAS

sollten Sie nur verwenden.

zum
Leuchten
Waschen
Plätten

Wenden Sie sich
vor dem Umzug
an die Lodzer Gaswerke, Targowastrasse 34, Fernspr. 18-35.

zum
Kochen
Braten
Backen

8412

Ein größeres Agentur- und Kommissions-Geschäft sucht einen Geschäftlichen

jungen Kaufmann,

nicht unter 25 Jahren, welcher fließend stenographiert, auf der Maschine schreibt und die deutsche Sprache perfekt beherrscht. Gewandte junge Leute, die auf eine dauernde Stellung mit Anwartschaft auf eine höhere Stelle in der Exped. d. Bl. unter „S. S. Nr. 600“ niederzulegen. **9213**

Jüngerer Färbermeister

mit Fachschulbildung und der Landesprachen mächtig, als Stütze des Färbereileiters zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an **Petrikauer Josef Richter, Straße Nr. 70.** **9124**

Heizungs-Monteuere

und tüchtige Rohrverleger, wie auch Arbeiter können sich melden bei Ing. S. S. V. Teupe, Petrikauer 189. **9214**

Redaktion und Herausgeber: A. Drewna

Teilhaber gesucht.

Tüchtiger Kaufmann mit Kapital wird als Teilhaber zur Gründung eines Fabrikations-Geschäftes, (Gerrenstoffe) von einem tüchtigen Webmeister gesucht. Off. unter „M. J. 34“ an die Exp. d. Bl. **9178**

Junger Mann, der mehrere Jahre in einer größeren hiesigen Fabrik als

Zabrodzibarowiu

und Lagerist tätig war, sucht entsprechenden Posten. Gest. Off. an L. u. S. Wegl u. Komp. Annoncen-Expedit. Petrikauerstr. 102, unter „D. R. 95“ erbeten. **9210**

Für das Bureau einer Akt. Ges. wird ein energischer Geschäftlicher Herr, 35-40 Jahre alt, der Landesprachen mächtig, aus der Textilbranche als

Bureauchef

zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten unter „S. S. 32“ an das Handelsbureau L. u. S. Wegl u. Comp. Annoncen-Expedit. Petrikauerstr. Nr. 102, zu richten. **8875**

Für eine größere Lohn-Färberei und Appretur in Lodz wird ein **Spezialist für Kleiderstoffe**

zum Färben von Creme und sämtliche Stoffarten in Wolle, Halb- und Feinwolle, auch mit Seide und Kunstseide, gesucht. Nur tüchtige Fachleute, die in dieser Branche schon mit Erfolg gearbeitet haben und gute Zeugnisse besitzen, können ihre Offerte mit Gehaltsangabe unter „L. S.“ in der Expedition dieses Blattes niederlegen. **9214**

Das beste

für die Sommerfrische!!!

H. Bahsens

Leibniz-Keks

Deister-Keks

Pargani-Gebäck

Allerlei Waffeln

empfeht

9217

E. TRAUTWEIN

Wein-, Colonialwaren-, Delikatessen- u. Gemüse-Handlung

Nr. 165 Petrikauer-Strasse Nr. 165
Ecke Anna. Telefon 14-14.



Lodzer Athleten-Verein

Sonntag, den 28. Juli ab 3 Uhr nachm. im Vereinsgarten Mikolajewskafahr. 40

Großes Garten-Fest

most sämtliche Sport- und Turnvereine geladen werden. Gäste willkommen. Grandioses Programm: Aufmarsch und Sankelung: Schönheitskonkurrenz für Körperentwicklung, offen für alle, Pflege Gemütsleben; fremdsprachige und amerikanische Singkämpfe; ein Ringkampf unter Moske; Kunstturn: Aufziehen des Herrn Gebr. Kellner als römische Mannorgruppen bei benalischer Beleuchtung; ebenfalls Tanz in Saale. Buffet im Garten. Konzert des Kammerorchesters. **9223**
Eintritt 30 Kop.

Reich-deutscher Student aus guter Familie, in allen Gymnasialfächern ausnehmend tüchtig, mit 17 Jahren, sucht für die Zeit der Sommerferien (Anfang August d. Mitte Oktober) eine häusliche Stelle gegen geringe und kleine Zahlungsverpflichtungen, in der Nähe von Lodz, wo auch nähere Auskunft erteilt wird. **8991**

Herren

welche Stellung suchen belieben ihre Adresse nebst Zeitanabe mann zu Hause zu treffen im Hauptgeschäft: Włocławskafahr. Nr. 132, niederzulegen. **9110**

Agenten

werden gegen hohe Provision gesucht. Gest. Angebote unter „L. S.“ an die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung erbeten. **9113**

Buchhalter und Korrespondent

der doppelten Buchführung sowie Korrespondenz in der russischen, polnischen und deutschen Sprache mächtig übernimmt Beschäftigung aufstunnen. Creditkarte Nr. 20, Wł. 10. **9139**

Selbständige Elektro-Monteuere

sucht Felix Stadrian, Evangelikafahr. Nr. 2.

Ein tüchtiger Mechaniker

für sämtliche Systeme Nähmaschinen sucht per sofort hier oder auswärts Stellung. Off. unter „L. S. 61“ an die Exp. d. Bl. erbeten. **9225**

Technische Zeichnungen und Mathematik

erlernt sehr billig ein gut auspraktiziert Techniker, Kazmierczak, Slowianskafahr. Nr. 5, Wł. 25. **9232**

Bonne und ein deutsches Stubenmädchen.

Veris, Petrikauer-Strasse Nr. 166.

Eine Verkäuferin

für ein Fleisch- und Wurst-Geschäft wird gesucht. Konstantinerstr. 52, G. Schindel.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Off. sind unter „Lehrling“ an die Expedition dieses Blattes zu richten. **9234**

Eine gutgehende Bäckerfiliale

ist an der Suwalskafahr. 7 preiswert zu verkaufen. Näheres am Tage. **9212**

Dachshund

schwarz mit braun, auf den Namen Eppel hörend, mit Nummerkarte 900, hat sich verkaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben. **9195**
August. 43.

Lagerräume.

Ein Keller, an der Straßenfront gelegen, trockener, mit Wände, Zentralheizung, elektrischer Kraft, ist per sofort zu vermieten. In er-5250-C-Gen groß. Anfragen Petrikauerstr. 96, in d. Musikalienhandl. Friedberg & Klag. **9215**

Zu vermieten vom 1. Juli 1912

2 Ede 30 und 40 Ellen lang, mit elektrischem Anschluss, welche sich eignen zu verschiedenen mechanischen Werkstätten wie auch Wohnungen, mit Verhöhlen u. Schuppen. Von 1. Januar 1913 aber ist das ganze Fronthaus mit Office und allen Bequemlichkeiten von 1-2-3-4-5 Zimmern und Küche zu vermieten an der Alten Jagowstr. Nr. 65, wo sich gegenwärtig das 5. Volksteat befindet. Zu erfragen beim Agenten im Dore. **8984**

Sommer-Wohnung in Wola-Grzymkowa,

Zimmer mit Beköstigung zu vermieten. Näheres bei **9115** D. Langert, Andrzejka Nr. 3.

1 Fabriklokal

sofort oder vom 1. Oktober 1912 zu vermieten. **9176** Petrikauerstraße Nr. 108.

3 Zimmer und Küche

mit Bequemlichkeiten sind per sofort Petrikauerstr. 132 zu vermieten. **9038**

Günstige Gelegenheit

(auch für Fabrikanten). In Radogoszcz an der Zajezer Chaussee ist eine Wirtschaft, bestehend aus 8 Wurzgen Land, Wirtschaftsbau, altem Wohnhaus, Tisch mit Badhaus, einem neuen Sommerhaus mit dem geborgenen jungen Hof und wilden Gärten, veränderungslos zu verkaufen, im Ganzen oder teilweise. Dabei steht ein Paar starke Arbeitspferde im Paar oder einzeln zu verkaufen. Zu erfragen Radogoszcz, Zajezer Chaussee bei Jan Wol, neben der Bank u. Handelsbörse des d. Einbröt. **9045**

Gelegenheitskauf!

Große Auswahl Ralischer u. Schweizer Stickerie-Jabots, Schals, Kragen und Schleier. Leichte Winterstoffe in Reiten. I Fabrikpreis! **827**
Privatwohnung, Andreaskstr. 44, Barterre, Front.

Baumwoll-Färber,

Absolvent d. h. h. ren Färberei- und Appreturhule, der mit den modernsten Färb- und Bleichverfahren bekannt ist und über neun Jahre in hiesigen Färbereien und Bleichereien selbständig gearbeitet hat, sucht tüchtig auf gute Referenzen Stellung als Färbermeister resp. als Bleichmeister. Offerten an die Exped. d. Bl. unter „Baumwolle“ erbeten. **9104**

Ein tüchtiger erfabrener Krempel- und Spinnmeister

(Ausländer) mit sämtlichen Montagearbeiten dieses Faches vertraut, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, seine Stellung zu verändern. Ort nebenhändig Gefällige Anfragen an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre „S. S. 100“ erbeten.

Englische Chamottesteine

offert A. O. TESCHICH, Włocławskafahr. Nr. 62.

Wichtig!

Mit sämtlichen Möbeln, Kaufmanns- und gute Preise. Bitte sich zu überzeugen, Biegafahr Nr. 33 Zimmer 1. Hotel Wladia. **9228**

Möbel abrettelbar billig zu verkaufen: Arbeits-, Arbeits-, Tisch, Stühle, Kleiderkasten, Sitzmöbel, Bettstellen in Metall, von Büchschrank, mit Schloß, Buchschloß, Schreibtisch mit Stuhl, teuil, Uhr, Öllampe und Grammophon, Konstantinerstr. Nr. 33, Wohnung 14. **9061**

Möbel

sehr billig zu verkaufen: Salongarnitur, Truhen, Sitzmöbel, Arbeits-, Tisch, Stühle, Kleiderkasten, Schreibtisch auf Eisen, Bettstellen, eichene Bettstellen, Waldschloß, Uhr, Lampen, Nähmaschine, Regal, etc. etc. Włocławskafahr. Nr. 33, Wohnung 14. **9206**

Ein amerikanisches Gespann

auf Summträbern mit einem **Rassenpferd**, engl. Geschir zum Besie v. 300 Pf. sofort zu verkaufen. Suwalskafahr. Nr. 9, Wł. 15. **9191**

Wohnungs-Angebote:

2 Zimmer und Küche

mit Bequemlichkeiten vom 1. Oktober zu vermieten. Włocławskafahr. 189. **9224**

Ein Lokal

geeignet für Restaurant oder Bierhalle vom 1. Oktober zu vermieten. Creditkarte 57 Ecke Targowa. **9218**

Sommerwohnung

in Ruda-Przygodzka ist infolge plötzlicher Verreise billig an ein tüchtiges deutsches oder polnisches Ehepaar abzugeben. Näheres Włocławskafahr. 35, Wł. 6 vom 11 bis 3 Uhr. **9229**

Zu vermieten

2 Zimmer und Küche event. 3 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten sowie ein Frontzimmer mit separatem Eingang. **9030** Dnia 28.

Zu vermieten

1 Zimmer mit separatem Eingang Włocławskafahr. Nr. 57. Zu erfragen beim Portier. **9121**

1 Wohnung

im Hause Włocławskafahr. 25, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst allen Bequemlichkeiten, im 2. Stock, Front, gelegentlich halber preiswert sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden. **9222**

Bu vermieten

per sofort ein Geschäfts-Lokal Petrikauerstr. Nr. 59. Näheres dort. **J. Schwarz.**

2 Bimmer und Küche

sofort zu vermieten. Rawkafahr. 38 I. Etage (Deutlich. Schulverein von 12-1 mittags.) **9148**

Ein zweifertiges möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang ist vom 1. August zu vermieten. Näheres Andrzejkafahr. Nr. 16, Wł. 4. **9207**

Freundliches möbliertes Zimmer

mit sep. Eingang per sofort zu vermieten. Zu erfragen Nawrot 67 im Laden. **8933**

Kost u. Logis

bei anständiger Familie Włocławskafahr. 29 Ecke Nawrot Wł. J.

Möbl. Zimmer

mit elektrischer Beleuchtung in jeder Preislage zu vermieten. Zielonastrasse 21

Möblierte Zimmer

und elektrischer Beleuchtung mit separatem Eingang, per sofort zu vermieten. Mi folajewskafahr. Nr. 67. **6121**

Wohnungs-Gesuche:

Für zwei deutsche junge Herren wird ein **möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang per 1. August, event. auch früher, zu mieten gesucht. Gest. Angeb. mit Preisangaben unter „Zimmer“ an L. u. S. Wegl u. Comp. Petrikauerstr. Nr. 102 erbeten. **9281**

bewahrt hatte. Ein Glas war es übrigens, daß das Feuer am Tage und nicht in der Nacht zum Ausbruch gelangte, denn dann würde wohl die ganze Gasse der Zigaretten- und Alexandrowskistraße, so weit sie aus Holzgehäuden besteht, ein Raub der Flammen geworden sein.

3. Uebertragung des Lodzer Haupt-Polizeimeisters. Heute wurde die Kanzei zum Ausbruch gelangte, denn dann würde wohl die ganze Gasse der Zigaretten- und Alexandrowskistraße, so weit sie aus Holzgehäuden besteht, ein Raub der Flammen geworden sein.

3. Sanitäres. In den Fruchtkästen und Bonbons, welche dem städtischen Laboratorium durch die Polizei aus verschiedenen Läden zugestellt wurden, konnte das Vorhandensein von Antiforbenen und Kartoffelstirp konstatiert werden.

3. Verhaftete Subjekte. Wegen unvorsichtigen Fahrens wurden vom Baluter Gemeindegerecht nachstehende Koffelsteuer zu je 5 Rbl. Strafe oder 2 Tagen Arrest verurteilt: David Berlowicz, Samuel Gelbart, Antoni Nowiak und Stanislaw Snygala.

3. Verhaftung auf dem Bahnhofs. Eine gewisse Hanna Dłuska, wohnhaft an der Dremoskastraße Nr. 25, meldete gestern auf dem Bahnhofs der Lodzer Fabrikbahn dem dejourierenden Gendarm, daß ihr aus ihrer Wohnung 28 Rbl. gestohlen wurden. Den Diebstahl vollführte ein junger Mann, dessen Namen sie nicht kenne, der jedoch heute, in Begleitung eines Mädchens, nach Warschau fahren würde.

3. Verhaftungen. Gestern wurden verhaftet: der 17-jährige Gottlieb Richter, weil er einen gewissen Sznacy Kolanowski durch Messerstiche verwundet; der 34-jährige Sznacy Dziejniak, der aus der Verkaufsstube von Josef Pilz auf dem Górnym Rynek Strümpfe stahl; die 30-jährige Marianna Antczak und die 34-jährige Stanisława Szejcziak, die einem gewissen Josef W. die Taschenuhr entwendeten, und schließlich dem 20-jährigen Jan Kowalczyk, der einem gewissen Stanislaw Rutkowski in der Nähe des Hauses Zigarettenstraße Nr. 82 Messerstiche beibrachte.

3. Festgenommene Diebe. Am Sonntag war der in Warschau an der Plotastraße Nr. 24 wohnhafte Wojciech Komarzewski bei seinen Verwandten in Pabianice zu Besuch und benützte auf der Heimreise die elektrische Fernbahn. Beim Verlassen dieser Bahn auf dem Geyer'schen Ring wurde ihm das Portemonnaie mit 15 Rbl. 35 Kop. gestohlen.

3. Von Bizeunern entführtes Kind. Die Komshaer Geheimpolizei teilte der hiesigen Geheimpolizei mit, daß in Komsha die Bizeunernin Jozefa Dabrowka verhaftet wurde, bei der man ein kleines 4-jähriges Mädchen vorfand, über dessen Herkunft die Verhaftete keine Auskunft zu geben vermochte.

3. Gefundene Kindesleiche. Auf den Feldern in Wdrzejów wurde gestern während der Getreearbeiten die schon stark verwesene Leiche eines Kindes aufgefunden. Man benachrichtigte hier von der Landpolizei und diese ist bemüht, die unnatürliche Mutter ausfindig zu machen.

3. Bei Schlägereien wurden gestern nachstehende Personen verletzt: In der Zigarettenstraße Nr. 44 der 30-jährige Fuhrmann Fejwel Konstantowicz; in der Lutomiarskastraße Nr. 40 der 18-jährige Händlersohn Kopyel Steinberg und in Baluty an der Zawadzkastraße Nr. 24 der 30-jährige Schuhmacher Stanislaw Payer.

3. Diebstähle. Aus der Wohnung von Janacy Kwiatkowski an der Podrzecznastraße Nr. 3 wurden verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 35 Rbl. gestohlen und aus der Wohnung von Piotr Rinfostowski an der Zagajnikowa Nr. 2 verschiedene Sachen und Wäsche im Werte von 85 Rbl.

3. Unbestellbare Telegramme. Dulgitsch aus Tomaszow, Baharier aus Berlin, Fried aus Petersburg, Dandorf aus Libau, Fabian aus Warschau, Grunzowski aus Zgierz, Diebs aus Czestochowa, Makswico aus Grabowa, Sutek aus Biberde, Herzklin aus Bialystok, Pipki aus Moskau, Barfal aus Liverpool, Kapelenbogen aus Gorajskaja, Nikitin aus Prons, Schmalz aus Petikau, Dorah aus Petersburg, Poljafow Rojra aus Polatek, Mostakaj aus Berlin, Burstein, Lipowa, aus Dwinik, Kowalschanow, Viktorja aus Warschau, Widowski, Konstka 29, aus Petersburg, Marie Einhorn aus Datum, Roschanski aus Naschewatka, Janek Korvns, Djelma 19, aus Radom, Lubaschik, Bristol, aus Dwinik, Rosenblatt, Nikolajewskaja 65, aus Elster, Rejtmann aus Moskau, Ute aus Dwinik, Rosenblatt aus Warschau, Nowal aus Wlask, Reicher aus Nowo-Peterhof, Seikfort aus Agbena, Menonski-Nissenberg aus Bialystok, Fofarski aus Kawa, A. S. Majonz aus Komen, Schwidmann aus Kiew, Naraszkiewicz aus Warschau, Swiontel aus Dstromek, Londa aus Mohilew, Mataczkowski aus Saratow, Waldberg aus Verdiansk, Einhorn aus Ba-

lum, Konarszewski aus Pruzkow, Raigorodski aus Pragonowla.



Der schwarze Panther oder Opfer der Diplomatie

Sensations-Drama in 3 Akten, in Ausführung bester Kopenhagener Schauspieler.

Telegramme.

Die Zusammenkunft in den Schären.

Rhede „Standard“, 22. Juli. (P. L.-A.) Hier sind heute die an der Zusammenkunft Seiner Majestät des Kaisers mit dem König von Schweden teilnehmenden Personen eingetroffen: Der Marineminister, der Minister des Meeres, der dem König von Schweden zum Kommandierten Personen, General-Adjutant Arseniew und Flügel-Adjutant Weismann, der der Königin zum Kommandierten Stallemeister Baron Wolf, der finnländische General-Gouverneur, der schwedische Gesandte Stallemeister Laminski, der den Chef der Kanzei des Ministeriums des Kaiserlichen Hofes vertretende Hofmeister Fürst Gagarin, der Direktor der Kanzei des Ministeriums des kaiserlichen Hofes Baron Schilling und der Gouverneur von Wiborg.

Rhede „Standard“, 22. Juli. (P. L.-A.) Am Abend fand auf der Kaiserlichen Yacht „Standard“ ein Allerhöchster Diner statt, an dem die Hofdamen, der Minister des Kaiserlichen Hofes, der Flaggenkapitän und die Ihre Kaiserliche Majestät begleitenden Personen teilnahmen. Zu dem Essen waren auch die heute auf der Rhede eingetroffenen Personen eingeladen.

Moskau, 22. Juli. (P. L.-A.) Die Nummer 157 der Zeitung „Nuskija Wsedomosti“ wurde wegen Veröffentlichung eines Artikels unter dem Titel „Vorfall im Eisenbahn-Werke“ beschlagnahmt.

P. Sewastopol, 23. Juli. In der Militär-Aviationsschule brach infolge Benzinerplosion ein großes Feuer aus. Es verbrannte die Garage, die Werkstätte, vier Aeroplane, 3 Automobile und verschiedene Maschinenenteile. Der Schaden ist bedeutend.

P. London, 23. Juli. In Anwesenheit des Königs wurde hier der neue Hafen Ymningen eröffnet.

Tabri, 23. Juli. (P. L.-A.) Aus Adschib wird gemeldet, daß General Figarow bei Konstantin steht. Während eines Melanozierungsritzes am 20. d. M. wurde ein Kosak getötet. Die persische Abteilung hatte ein Treffen mit den Schadschewen, die sich in die Berge zurückzogen.

P. Tokio, 23. Juli. Im Rechtgläubigen Seminar fanden hier die Examina statt. 5 russischen Studenten wurden für die perfekte Beherrschung der japanischen Sprache vom Konsul Belohnungen zu teil.

Kairo, 22. Juli. (P. L.-A.) Hier wurde ein offizieller Bericht in Sachen der Verschwörung veröffentlicht. Unter anderen werden 2 Studenten und der Redakteur der Nationalistischen Zeitung „Alam“ zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Gestörte Telegraphen-Verbindung.

Petersburg, 22. Juli. (P. L.-A.) Hier eingegangenen Nachrichten zufolge kann der Telegraphenverkehr mit Sibirien und besonders dem Amurischen Reich wegen des durch die niedergegangenen Gewitter angebrachten Schadens auf den Leitungen nur mit großen Schwierigkeiten aufrecht erhalten werden. In Moskau, Tschust, Blagowestschensk und Wladiwostok haben sich eine Menge Telegramme angesammelt.

Zur Festnahme Kadowksis.

Petersburg, 23. Juli. „Wesch. Wr.“ berichtet aus gut informierter Quelle, die Verhaftung des Agenten der „Dhrana“, Kadowksis, sowie der Souenawitsch Rumanow und Strembo seien eine völlige Ueberzählung für den Ministerpräsidenten gewesen. Kadowksis sei weder von den Verhaftungen noch von den Gründen hierfür in Kenntnis gesetzt worden. Durch die Verhaftungen sollte das Verschwinden einiger Dokumente aufgeklärt werden; diese sind aber nicht wieder aufgefunden worden. Es sollen auch noch andere Personen an der Affäre beteiligt sein. Rumanow wird vermutlich bald freigelassen werden. Die Rolle der anderen in der Affäre wird in nicht sehr schmeichelhaftem Licht gezeichnet. Einer der arretierten Journalisten soll einen Tag vor seiner Verhaftung mit dem Ministerpräsidenten Kollowow gesprochen haben.

Kohlenstreik auf Spitzbergen.

Kristiania, 23. Juli. (Pres.-Tel.) Die Arbeiter der Kohlengrube der Arctic Coal Company auf Spitzbergen sind gestern in den Ausstand getreten.

Zur Spionageaffäre Kostewitsch.

Berlin, 22. Juli. (P. L.-A.) Kapitän Kostewitsch wurde heute in Begleitung zweier Beamten nach Leipzig überführt. Mit demselben Zuge fuhr auch seine Frau nach Leipzig.

Forderung des jungegyptischen Komitees.

Genf, 23. Juli. (Spez.) Das jungegyptische Komitee, das seinen Sitz hier hat, überreichte dem hier weilenden Aghewen eine Petition, in welcher die Autonomie Ägyptens gefordert wird.

Ein gestürzter Kletterer beraubt.

Brüssel, 23. Juli. (Spez.) Gestern stürzte auf dem Flugfelde Berchem der Kletterer Hermian (H) mit einem Passagier. Der Letztere wurde schwer verwundet. Während er bewußtlos auf der Erde lag, wurde ihm seine Brieftasche mit einer bedeutenden Summe Geldes

gestohlen. Das Geld ist bis jetzt nicht gefunden worden.

Die Infantin Gulalia.

Paris, 23. Juli. (Pres.-Tel.) Im „Matin“ setzt die Infantin Gulalia ihre Polemik gegen ihren Gatten fort und behauptet, es sei unwahr, daß sie an die französische Regierung ein Gesuch um ihre Naturalisierung gerichtet habe. Sie werde in der Angelegenheit nichts mehr unternehmen.

Verleihung des Großkreuzes der Ehrenlegion.

Paris, 23. Juli. Heute vormittag wird dem Prinzen von Wales in Gegenwart Präsidenten Fallières, und des Ministerpräsidenten Poincaré, des englischen Botschafters das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen werden. Daran wird sich ein Kräftigung beim Präsidenten Fallières im Elysée anschließen.

Kräftigung der Hotelindustrie.

Paris, 23. Juli. (Pres.-Tel.) Handelsminister David hat einen Gesetzentwurf zur Förderung der französischen Hotelindustrie ausgearbeitet, die hauptsächlich durch einen verstärkten Kredit, darunter den Mobilarkredit, gekräftigt werden soll.

Maccio — neue Flottenbasis.

Paris, 23. Juli. (Pres.-Tel.) Nach einer Meldung der Agence Fournier erklärte Marineminister Delcasse in Maccio auf Corfica, daß dort eine neue Flottenbasis von acht Unterseebooten und zehn Zerstörern errichtet werden soll.

Bei von Tunis.

Toulon, 23. Juli. (Pres.-Tel.) Der Ministerpräsident hat angeordnet, daß der Kreuzer „Victor Hugo“ den Bei von Tunis nach dem „Edgar Duint“ verbringe, wo er mit dem Marineminister die Flottenreue abnehmen wird.

Not der Auswanderer.

Madrid, 23. Juli. (Pres.-Tel.) Der Minister des Innern verlangte vom Staatsrat in außerordentlicher Weise einen Kredit von vier Millionen Pesetas für die dringenden Bedürfnisse der 28.000 portugiesischen Auswanderer, die im Grenzgebiete sitzen.

Unterwerfung von großen Raids.

Madrid, 23. Juli. (Pres.-Tel.) Die gesamte Presse bespricht mit großer Begeisterung die nun erfolgte Unterwerfung der bedeutendsten Raids in dem Spanien zufallenden Marokkogebiet. Es handelt sich gerade um Anführer, die unversöhnlich gegenüber Spanien waren, und daher um den größten Fortschritt, den Spanien in Marokko zu verzeichnen habe, der unsso höher anzuschlagen ist, als Frankreich fortwährend mit Aufständen zu tun habe. In Abwesenheit des Königs war es zuerst die Königin, der diese Freudenbotschaft mitgeteilt wurde.

Regierung und Kalappflanzer.

Lissabon, 23. Juli. (Pres.-Tel.) Die portugiesische Regierung hat erwidert, daß auf den bekannten Kalappflanzen San Tome und Prinsip die Plantagenbesitzer sich widerrechtlich in den Besitz von Staatsländereien gesetzt haben und sie als ihre eigenen bebauen lassen. Die Projekte wegen Rückgabe dieser Ländereien sind bereits eingeleitet. Man hofft, mit dem Ertragnis dieser Güter oder durch ihren Verkauf einen Teil der schwebenden Schuld abstoßen zu können.

Beschränkung der Redefreiheit in der australischen Kammer.

London, 23. Juli. Wie aus Melbourne gemeldet wird, hat die Australische Deputiertenkammer ein Gesetz angenommen, nach welchem den Abgeordneten die Redezeit auf 65 Minuten beschränkt wird. Nur bei ganz besonders wichtigen Anlässen ist es ihnen gestattet, 95 Minuten hintereinander zu sprechen.

Andrew Lang gestorben.

London, 23. Juli. (Pres.-Tel.) Andrew Lang, einer der berühmtesten Schriftsteller Englands und sehr bedeutender Kritiker, ist am Sonnabend vormittag in Banbury plötzlich gestorben.

Ein Spionageprozess in London.

London, 23. Juli. (Spez.) Heute beginnt in Edinburgh der Prozess gegen den Deutschen Karl Graved, der am 14. April d. S. in einem Hotel in Glasgow unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden war. Die Polizei hatte in seinem Besitz wichtige Aufzeichnungen über die nationale Verteidigung gefunden.

Mit Mann und Maus untergegangen.

London, 23. Juli. (Pres.-Tel.) Aus St. Pierre an der Küste Nordamerikas wird gemeldet, daß der französische Dampfer „Africque“ an der Küste von Neu-Gundland mit Mann und Maus untergegangen ist. Die Verluste an Menschenleben sind noch nicht bekannt.

Zum Aufstand in Albanien.

Prischna, 23. Juli. (P. L.-A.) Die Pforte gab den Truppen Befehl, die Arnauten nicht zu hindern, nach Kossow zu marschieren, wohin sich auch eine Senatskommission zur Regulierung der arnautischen Fragen begeben wird.

Prischna, 23. Juli. (P. L.-A.) Auf dem Kossowsee Felde sind über 10.000 bewaffnete Arnauten mit ihren Führern eingetroffen. Die in Prischna und Umgegend stehenden Truppen sympathisieren mit den Arnauten.

Konstantinopel, 23. Juli. (Spez.)

Nach Berichten aus dem Sandschal Djakowa geht das Heer offen zu den Aufständischen über. An der Grenze der Bilajets Stuari und Kossow kam es zu einem Kampf, in welchem die Regierungstruppen sich ergaben. Die Anarchie in Albanien nimmt immer mehr zu.

P. Weisern, 23. Juli. Von hier aus wurde eine Truppenabteilung mit zwei Berggeschützen den bedrängten vier Notizen zu Hilfe gesandt, die von dem Stamme Luma überfallen wurden. Die Hilfe kam aber bereits zu spät und die Abteilung kehrte wieder

zurück. Die 4 Notizen wurden von dem Stamme Luma vollständig aufgefressen. Das Schicksal des Kommandeurs und des Majors ist unbekannt. Der Gouverneur flüchtete nach Tetowo. 4 Notizen und deren Offiziere nahmen ihre Gewehre und begaben sich nach Sucha Riela, und von hier aus in ihre Heimat. Ein Revolutionärer Major Wisabey befindet sich in Drosow. Der Stamm Luma rückt zur Stadt vor. In Prisedra herrscht völlige Anarchie.

Lebt Kapitän Smith von der „Titanic“ ?

New-York, 23. Juli. (Spez.) Kapitän Peter Bernal, einer der ältesten amerikanischen Seeleute aus Baltimore, der sich in Seemannskreisen eines sehr guten Rufes erfreut und mit dem Kapitän Smith von der untergegangenen „Titanic“ zusammen auf der „Majestic“ Dienst getan hat, machte gestern den Polizeibehörden die gewiß aufsehenerregende Mitteilung, daß er am letzten Freitag den Kapitän Smith in Baltimore in der St. Pauls Street gesehen und gesprochen habe. Der totgelaubte Kapitän soll es sehr eilig gehabt und ein Billett nach Washington gelöst haben. Immerhin bleibt abzuwarten, ob es sich hier nicht um einen Scherz des Kapitän Bernal handelt, oder ob der brave Seemann nicht vielleicht etwas zu tief ins Glas gesehen hat.

Bädernachrichten.

Im Bade Terezien-Explicy waren bis zum 13. Juli 4209 Personen angemeldet.

Bad Elster. Der Besuch des Elsterbades ist andauernd ein sehr guter. Kurz nach Beginn der Hochsaison, am 12. Juli, ist der 100.000te Fremde bei der Kgl. Postei-Kommission zur Anmeldung gekommen und ist damit die Frequenz des Bades bereits um 1.000 Kurgäste größer wie im Vorjahre.

Die Zahl der täglich abgegebenen Bäder schwankt zwischen 12 — 1300.

Trotz des noch immer anhaltenden Zugangs ist Dank der großen Bantätigkeit in den letzten Jahren noch kein Mangel an Wohnungen fühlbar, vielmehr reichliche Auswahl an solchen vorhanden.

Infolge der günstigen Lage des Bades und der regelmäßigen Abkühlung während der Nacht wird hier die Luft seit einer Woche sich allenthalben unangenehm bemerkbar machende Hitze wenig empfunden.

Bitterungs-Bericht.

(Für die „Neue Lodzer Zeitung“.)

Nach der Beobachtung des Offiziers F. P. Fleck, Peterkauerstr. Nr. 71.

Soß, den 23. Juli.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr 15° Wärme
Mittags 1 „ 21 „
Abends 8 „ 18 „

Barometer: 750 mm gefallen.

Maximum 21° Wärme
Minimum 15°

Lodzer Droschen-Taxe.

Mit Eisen-Rädern.		Mit Gummi-Rädern.	
Wagenart	Preis	Wagenart	Preis
Ein Wagen mit 2 Personen	20	Ein Wagen mit 2 Personen	35
Ein Wagen mit 4 Personen	30	Ein Wagen mit 4 Personen	55
Ein Wagen mit 6 Personen	40	Ein Wagen mit 6 Personen	70
Ein Wagen mit 8 Personen	50	Ein Wagen mit 8 Personen	85
Ein Wagen mit 10 Personen	60	Ein Wagen mit 10 Personen	100
Ein Wagen mit 12 Personen	70	Ein Wagen mit 12 Personen	115
Ein Wagen mit 14 Personen	80	Ein Wagen mit 14 Personen	130
Ein Wagen mit 16 Personen	90	Ein Wagen mit 16 Personen	145
Ein Wagen mit 18 Personen	100	Ein Wagen mit 18 Personen	160
Ein Wagen mit 20 Personen	110	Ein Wagen mit 20 Personen	175
Ein Wagen mit 22 Personen	120	Ein Wagen mit 22 Personen	190
Ein Wagen mit 24 Personen	130	Ein Wagen mit 24 Personen	205
Ein Wagen mit 26 Personen	140	Ein Wagen mit 26 Personen	220
Ein Wagen mit 28 Personen	150	Ein Wagen mit 28 Personen	235
Ein Wagen mit 30 Personen	160	Ein Wagen mit 30 Personen	250

1a) Vom Zentrum der Stadt nach den Grenzübergängen, als solche anzuzeichnen: Von der Ostseite die Straßen, die zwischen der Brühlstraße, Heroldstraße und der Borsdorfer Straße liegen; von der Westseite zwischen der Borsdorfer Straße, Heroldstraße, den alten Brühlstraßen und dem Hauptbahnhof der Kaiserlichen Eisenbahn; von der Südseite: zwischen der Kontak, Gernsowa, Willmanns, Kottel und Dombrowa; von der Nordseite: zwischen der Antonstraße, Braginska und Rabonowka, sowie auch bis zum südlichen Schützenhaus mit Eisenbahn am Tage 40 Kop., des Nachts 50 Kop., mit Gummirädern am Tage 45 Kop., des Nachts 55 Kopeten.

1b) Von den angrenzenden Straßen mit den benannten Grenzübergängen wird derselbe Preis pro Kurs erhoben wie in der Stadt.

U m e r k u n g: 1) ¼ Stunde über eine Stunde wird als eine halbe Stunde gerechnet und ¾ Stunden für eine ganze; 2) die Nachtzeit wird von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens gerechnet; 3) für Fahrten außerhalb der Stadt wird nach gegenseitigem Uebereinkommen bezahlt; 4) bei Fahrten nach allen Richtungen werden die Droschken auf die Stunde gemietet und laut der Stundenrate mit Vorkaufpreis bezahlt; 5) ein Vorkaufspreis ist frei, für jedes weitere sind mit den 10 Kop. bezahlt zu werden; 6) mehr als 3 Personen dürfen eine Droschke nicht benutzen, wobei aber Kinder bis zu 12 Jahren als eine erwachsene Person gelten, und 7) der Betrag für eine Fahrt zu allen dienstlichen Plätzen muß im Voraus entrichtet werden.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg

Nur 3 Gastspiele des Wari. Glizeum-Operettenensembles unter Beteiligung der **Witz Alara Jong**, Soubretten-Königin.

1.) Sonnabend nachm. 3 Uhr bei billigen Preisen die kom. Operette **Sein Weib's Mann**.

2. und 3.) Sonnabend, den 27. und Sonntag, den 28. Juli 1912 3 Uhr abends zum 1. Male die Operette-Revü: **Die Amerikanerin**.

Billetts verkauft nur die Kasse des „Großen Theaters“.

Spezialarzt für Venereische, Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. S. Kantor

Petrikauer-Strasse Nr. 144, Ecke der Evangelica (Eingang auch von der Evangelica Nr. 2).

Telephon 19-41. 15816

Röntgen- u. Röntgenkabinett (Haarkrankheiten), Durchleuchtung u. photographische Aufnahmen des Körperinneren mit Röntgenstrahlen; Seilung der Männerchwäche durch Pneumomassage und Elektrizität nach Professor Zabudowski.

Blutuntersuchung bei Syphilis und Behandlung derselben mit Ehrlich-Nata 606.

Krankenempfang täglich von 8-2 und 5-9. Für Damen besondere Wartezimmer.

Dr. M. Papierny
Frauenarzt

ist auf 4 Wochen verreist.

Dr. L. Prybulski
vom Auslande zurück

Salubritäts 2. Spezialarzt für Haut, Haar, venerische Krankheiten, Nerven- und Bluteskrankheiten. (Behandlung nach Professor Zabudowski).

Ehrlich-Nata (intravenöse ohne Verunreinigung).

Behandlung mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage).

Sprechstunden von 8-11 und 4-8 für Damen von 5-6.

Dr. F. Roziolkiewicz (sen.)

wohnt an Przejazdstr. 8, gegenüber Front 1. Etage. Telefon 17-14.

Empfangsstunden von 9, bis 11 Uhr vormittags und von 6 bis 9 Uhr abends. 9121

Dr. A. S. Cennenbaum

ist umgezogen und wohnt jetzt Petrikauerstr. Nr. 145, empfängt mit inneren u. Magen-Darm-Krankheiten Befahrene.

Sprechstunden: von 8-9 früh u. 5-7 nachm. Tel. 24-16. 8952

Accoucherin-Masseuse, diplomiert v. d. Kaiserlichen Akademie in Petersburg, 20 jährige Praxis, nimmt an Wägen, Nachgeburten, sowie Verformungen, Hauterkrankungen nach ärztlicher Vorschrift, erweist Mat und Hilfe. Strenge Disziplin.

Bielona Nr. 30, W. 18, von 2 bis 5 Uhr. 8664

Dr. Leon Großmann

Dzielnaftr. Nr. 7 (9147)

Spezialarzt für innere und Nervenkrankheiten.

Sprechstunden von 9-11 u. 4-6.

Dr. F. Praszkiar

innere und Frauenkrankheiten 9194

Sprechstunden: von 9-10 Uhr früh und von 4-6 Uhr nachm. vorläufig (infolge noch unausgefertigter Wohnung). Zachodniastr. Nr. 21, 2. Etage.

Dr. L. Klatschkin, Sanatorium-Strasse Nr. 11.

Spezialarzt für Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten.

Sprechstunde: 9-11 u. 5-8 abends für Damen bei. Regimentsstr. von 5-6 nachm.

Dr. S. SCHNITTKIND

Serebnia-Strasse Nr. 2.

Spezialarzt für Geschlechts-, venerische, Haut-, Haarkrankheiten u. ärztl. Kosmetik (Wimpern, Com. nach Professor etc.). 8821

Sprechstunden: von 9 bis 2 Uhr und von 4 1/2 bis 9 Uhr abends für Damen von 4 1/2 bis 6 Uhr.

Dr. B. Loevy

Kinderkrankheiten = = Magen-Darmkrankheiten.

Bielonska 116. Telefon 10-39 9-10 1/2 u. 4-6 Uhr. 7889

Dr. KARL BLUM

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stolten, Lispeln etc.) nach Prof. Gutzmann-Berlin

Sprechstunde v. 10 1/2 - 12 1/2, 5-7 Uhr Petrikauerstr. 165, (Ecke Anna). 12009

Telephon 13-52

Dr. W. Bernhardt.

Spezialarzt für venerische, Haut-, Geschlechts- und Harnkrankheiten wohnt jetzt Boenadenstr. 40, bei der Andreja (8739) (10-12, u. von 5-7, Uhr).

Dr. Rabinowicz

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren- u. Kehlkopfkrankheiten.

Nielonastr. 3. Telefon 1018.

Sprechstunden: 11-1. 6598

Dr. H. Schumacher

Neurot-Strasse Nr. 2.

Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten.

Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-8 Uhr nachm. Sonntags von 8-11 Uhr.

Redakteur und Herausgeber H. Drowing.

Dr. St. Lewkowicz

Bei Syphilis Ehrlich-Nata, Kuren ohne Verunreinigung, Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten u. männl. Schwäche, Anwendung von Elektrizität, elektr. Räder u. Vibrations-Masse.

Konstantiner-Strasse Nr. 12 (heim Kombarb).

Von 9-11 u. v. 6-8 für Damen von 5-6. Sonntags von 9-3. Für Damen besonderes Wartezimmer. 16007

Dr. P. Grossmann

innere u. Kinderkrankheit.

wohnt jetzt 9372

Petrikauer 15. Tel. 21-33.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauer-Strasse 18.

Innere und Nervenkrankheiten Spezialwagen, Darm- u. Stoffwechsellinien, Budget, Gicht, Rheumatismus usw. Die zur Diagnose unentbehrliche, demitro-bakteriologische, Analysen u. i. eigen. Laboratorium ausgef. 8771

Von 11-1 früh u. v. 5-7 abend.

Die unregelmäßige Verdauung

ist leicht zu beseitigen, wenn man vor dem Essen ein kleines Glaschen „St. Raphael-Wein“ trinkt. Derselbe trägt viel zur Verdauung der Speisen bei und veranlaßt eine schnelle Beförderung der Bestante ins Blut. Der St. Raphael-Wein kühlt, erhöht den Appetit und fördert die Konvalensenz. Im Sommer empfiehlt es sich, dem St. Raphael-Wein abgekochtes- oder Selterswasser beizumengen. — In allen Weinhandlungen erhältlich. — Auf der Banderolle einer jeden Flasche befindet sich die Unterschrift

St. Raphael

9157

Unser Geschäft ist von Petrikauer-Strasse Nr. 83 nach Petrikauer-Strasse Nr. 85 übertragen worden.

Der Räumungs-Ausverkauf

wird wegen

Umbau des Lokals

zu den bekannt

: billigen Preisen :

fortgesetzt.

Gebrüder Schwalbe

Petrikauer-Strasse 85 Petrikauer-Strasse

9179

MUELLER & SEIDEL'S

Ring-Zwirmmaschinen

haben sich in mehrjährigem Betriebe bei höchster Leistung glänzend bewährt.

MUELLER & SEIDEL, Lodz,

Spezial-Fabrik für Textilmaschinen und Eisengiesserei.

Kindergarderobe

Monatsschrift zur Selbstanfertigung der Kinderkleidung und Kinderwäsche.

Jede Nummer mit 6 Gratis-Beilagen: Schnittmuster, Winkle für Mütter, Für die Jugend, Kinderarzt, Im Reich der Kinder, Praktische Hausfrau.

Abonnements durch alle Buchhandlungen und Postanstalten

60 Pfg. pro Quartal exkl. Bestellgeld.

Achten Sie genau auf Titel u. Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 67.

Gratis-Probennummern John Henry Schwerin, Berlin W. 67.

MANIPULANT.

Gesucht wird zum baldigen Antritt für die neuingerichtete Spinnerei unserer Trikotagen- und Strumpfwarenfabrik bestehend aus 5 Sähen, ein energischer, tüchtiger, jüngerer Manipulant, der die Fähigkeiten besitzt, im Spinnerei-Betriebe als Spezialist die für Trikotagen und Strumpfwaren nötigen Garne herzustellen. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche sind zu senden an die Aktien-Gesellschaft W. P. Kersten, Strumpf- und Trikotagenfabrik, St. Petersburg, Pet. Seite, Große Spassaja Nr. 22.

9187

Konstanznower Bürger-Schützen-Gilde.

Su dem am Sonntag, den 28. u. Montag, den 29. Juli d. J. stattfindenden

2. Preis-Konkurrenz-Schießen

werden hierdurch die Mitglieder unserer Gilde sowie alle benachbarten Schützenvereine, eingeladen. — Um zahlreiches Erscheinen bitten wir.

Beginn des Schießens: Sonntag von 2 bis 6 Uhr und Montag von 9 bis 4 Uhr.

9197

Atelier für Damen-Toiletten

M-me Richter

Petrikauer-Strasse Nr. 200 im Hofe links.

Anfertigung von jeder Art Damen-Toiletten, insbesondere Sport- und Reit-Kleidern, Kostümen, Jaquets und Mänteln in elegantester Weise nach

Pariser und Wiener Schnitt.

Reichhaltiges Lager von echten Schweizer Stoffen und Spitzen-Kleidern, wie auch Garnierungsmaterial. 7211

Elegant!! Chick!! Reell!!

Die Lodzer Leih- u. Sparkasse

Alte Jarzewskistrasse Nr. 49,

macht bekannt daß am 12./25. d. S. Mitts., um 6 Uhr abends im eigenen Lokale

1. allgemeine konstituierende Versammlung der Gründungs-Mitglieder

stattfindet.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten. 9185

Die Warschauer Eisenmöbel- und Kindertwagen-Fabrik von

B. Aronowicz — Warschau,

Filiale Lodz, Petrikauer 47 (Ecke Bielona) 1. Et. unter der Leitung von Herrn

T. FINKELHAUS,

empfehlen in großer Auswahl enal. und Wiener Bettstellen, Kindertwagen u. Velocepede, Waldstühle u. Waldgarnituren, sowie Stahlrat., Feder- und Holzhaar-matrasen zu möglichen Fabriks-Preisen. 7171

Wollen Sie Ihren Verdienst vergrößern?

Erste Bezugsquellen Nachweis-Korrespondenz-Büro,

Petrikauerstr. 44 im Hofe, Parter, links, hilft Ihnen.

Wenden Sie sich sofort zu uns, wir erteilen Ihnen Rat und geben Adressen-Listen in jeder neuartigen Sprache. Wir besorgen Ihnen auch die Korrespondenz, lassen Sie in direkte Verbindung mit den Fabrikanten, lassen Ihnen Vertretungen unter günstigen Bedingungen. 7367

Benutzen Sie bald die Gelegenheit.

Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!

Die neusten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zur Saison durch

Korrespondenz-Textilindustrie

Berlin W. 50. 77

Mechanische Möbelfabrik

M. BESSER

5176 (gegr. 1897).

Lager nur Dzielnia 13. Fabrik Zakontna 13.

Komplette Zimmer-Einrichtungen in versch. Stylarten, saubere Ausführung, mehrjährige Garantie, konstante Kaufbedingungen. Kein Kaufwag!

Keine Fiktalen! Keine Fiktalen!

Ein photographisches Atelier

in guter Lage und ausgebreiteter Kundsch. ist abzugeben unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei A. Hippel, Jaworski-Strasse Nr. 2, Lager photographischer Utensilien. 9050

Rotations-Schnelldruck „Neue Lodzer Zeitung.“

Wichtig f. Damen u. Herren!

Bringen Sie alle zeriffene Garbe, rohe, Zwickel, Säuer, Blüsch, beder und Teppiche zu mit, ich kenne Sie so, daß der Preis vollkommen annehmbar ist. Feder, Polsterstoffe, 12, Kunststoffe. 11874

Nur 1-a ausländische Fabrikate.

Als Spezialität

liefert, auch fertig vorlegt

Majolika-Wandplatten
Mosaik-Fussbodenplatten
Stift-Mosaik
Verblender für Fassaden
Basaltsteine

STANISLAW JAKUBOWICZ
Tel. 10-24 -- Szkolna 22.
Ers tklasselgo hies. Referenzen

Erste Lodzer 1781

Matrasen-Werkstatt
empfehlen angefüllte Strohsäcke mit 5-jähriger Garantie, sowie Korbhaar, Waldbaar- und Sprungfeder-Matrasen zu ausnahmsweise billigen Preisen. A. Chonowicz, Sentianaftr. 14.

J. Pohanel

Lodz, 6319

Andrzejaftr. Nr. 4

empfiehlt für die

Sommerfaison

Stroh- u. Filzhüte für Herren und Kinder in neuesten Façons.

Reparaturen werden zu mäßigen Preisen prompt ausgeführt.

Ausländische Wäffe

besorgt schnell und pünktlich H. H. Schak, Dlugaftr. Nr. 21. 6973

2 Singer'sche

Trommel - Nähmaschinen in guten Zustande, für 2 1/2 Rbl., per sofort zu verkaufen. Näheres Petrikauerstr. Nr. 108-5. 9118

Verschiedene alte Baugeräte

Türen, Fenster, Ofen zu verkaufen. Przejazdstr. 49 beim Wächter zu erfragen.

Ein Rover

B. S. A.

fast neu, ist billig zu verkaufen. Przejazdstr. 35, beim Wirt. 9125

Ein Bolant

auf Gummirädern ein neues englisches Beschirr

für ein Pferd sowie eine Kompositionen preiswert zu verkaufen. Widzewskaftr. 161. 9170

Ein Holzhaus

mit 10 Wohnungen sofort zu verkaufen. Widzewskaftr. Nr. 11. 9169

Möbel

abreißbar, sofort billig zu verkaufen: Salongarnitur, Trumeau, Stuhl, Tisch, Stühle, Bettstellen mit Matrasen, Waschschrank mit Spiegel, Badstühl, Schreibtisch mit Kasten, Uhr, Lampen, Teppich, sowie Grammophon u. Nähmaschine. Petrikauerstr. Nr. 192, Boden. 15. 9141

Zu verkaufen

eine kombinierte Hobel-, Ab- und Dicken-Maschine für Holzbearbeitung, 26 Zoll breit, fast neu. Dorselst wird gesucht eine eiserne Drehbank 3-3 1/2 Meter lang. H. Gembigt, Petrikauer-Strasse Nr. 203. 9196

Repariere u. Stimme Fortepianos

Pianos und Harmoniums u. frische auch solche auf. Mähle Breite. Widzewskaftr. 23, W. 33.